



**MFG**  
BADEN-WÜRTTEMBERG

# FILM FACTS

Südwest

1.2026 Januar



Ab 16.04.2026 im Kino: »Vier minus drei«

© Alamode Film/Polyfilm

## IM FOKUS

30 Jahre MFG 1995–2025  
Kinos in Baden-Württemberg

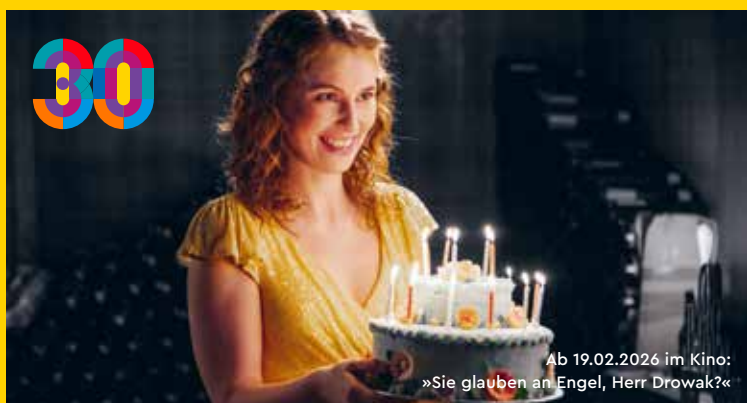
## IM KINO

Born to Fake  
Holy Meat  
Sie glauben an Engel, Herr Drowak?  
Vier minus drei  
Woodwalkers 2

**PREISVERLEIHUNGEN**  
VFX-Emmy für PIXOMONDO

Filmpremieren  
Aus den Regionen

[film.mfg.de](http://film.mfg.de)



Ab 19.02.2026 im Kino:  
»Sie glauben an Engel, Herr Drowak?«

© Ziegler Film Baden-Baden/X Verleih



Ab 29.01.2026 im Kino: »Woodwalkers 2«

© Studiocanal

04-11

## IM FOKUS

30 Jahre MFG



### 30 Jahre MFG Baden-Württemberg

Unit Filmförderung – die Film Facts /  
Unit Kultur- und Kreativwirtschaft /  
Unit Medienprojekte und Services

30 Jahre MFG Baden-Württemberg –  
die Jubiläumsfeier in Text und Bildern

07

## IM FOKUS Personalie

WIEBKE WIESNER führt ab Juli 2026  
die MFG Baden-Württemberg

18-23

## DEMNÄCHST IM KINO

»Vier minus drei« von ADRIAN  
GOINGER – die Verfilmung der  
Erinnerungen von BARBARA PACHL-  
EBERHART

»Born to Fake« von BENJAMIN ROST  
und EREC BREHMER – ein Film über den  
Erfinder der Fake News in Deutschland

»Holy Meat« von ALISON KUHN –  
das Debüt entfaltet ein facettenreiches  
Soziogramm

»Sie glauben an Engel, Herr Drowak?« –  
das berührende fiktionale Langfilm-  
debüt von NICOLAS STEINER

34-40

## MFGNEWS

**Kinostarts** MFG-geförderter Filme

**Filmpremieren MFG-geförderter  
Projekte** Rückblick in Bildern

**Förderentscheide**  
Juli bis November 2025

**Branchenveranstaltungen und  
Einreichfristen**



© MWK

07

WIEBKE WIESNER nach der Vertragsunterzeichnung  
mit dem Kunststaatssekretär Baden-Württembergs  
ARNE BRAUN



© MFG

24/25

CARL BERGENGRUEN mit APPOLLONIA HARTMANN,  
und HEIKO BURKHARDSMEIER von Accenture Song  
Content und CHRISTOPH MALESSA und SEBASTIAN  
MESZMANN von PIXOMONDO mit ihrem Emmy® (v.l.)



© Sönke Dannemann

30

Ausgezeichnet mit dem Siegfried Kracauer Preis 2025:  
RAHELE JUNG

12-17

## IM FOKUS

Kinos in Baden-  
Württemberg

### Kino im Quadrat

Die neue Mannheimer Kinolandschaft  
Eine Bestandsaufnahme

### Kinoprogrammpreise des Bundes

25 Kinos in Baden-Württemberg  
ausgezeichnet

### Wie geht das eigentlich:

**Kinos retten?** Ein Werkstattbericht  
Die TOOLBOX – CINEMA NEXT  
PRACTICE

24-33

## PREISVERLEIHUNGEN

### In der Höhle des Drachen

Interview mit dem Leitungsduo des  
Stuttgarter VFX-Studios PIXOMONDO

### Alternativer Nobelpreis

für Klimaaktivist\*innen aus »YUMI –  
The Whole World«

### Grenzüberschreitende CinEuro-Preise

zum 3. Mal verliehen

### Preise im Bereich Animationsfilm und digitale Filmherstellung/VFX

für MFG-geförderte Filme | 06-11/2025

### Siegfried Kracauer Preis 2025

### Deutscher Dokumentarfilm Preis 2025

41-47

## FILMREGIONAL

### Ehrenfilmpreis für Kinolegende

STEFAN PAUL verliehen auf der  
31. Filmschau Baden-Württemberg

### Positive Bilanz der 47. Filmfestspiele

Biberach Glanzvolle Abschlussgala

### Ludwigsburger Mediendialoge

### Berichte aus den Film Commissions

### 20. Bundeskongress der

Kommunalen Kinos in Dresden

Interview mit MARC TEUSCHER

### Buchvorstellung

40 Jahre »Debüt im Dritten«

Eine Erfolgsgeschichte

## 14.01.–21.01.

Stuttgarter Filmwinter  
filmwinter.de

## 16.01.–24.01.

Triest Filmfestival inkl. When East Meets West – Inspiration Lab f. Produzent\*innen

## 19.01.–25.01.

Filmfestival Max Ophüls Preis  
ffmop.de

## 22.01.

Marktplatz Drehbuch der MFG mit Partnern für Drehbuchautor\*innen

## 22.01.–01.02.

Sundance Festival  
festival.sundance.org

## 29.01.–08.02.

Internationales Filmfestival Rotterdam

## 12.02.–22.02.

Internationale Filmfestspiele Berlin mit European Film Market (11.02.–18.02.)  
berlinale.de

## 18.03.–23.03.

Diagonale Graz  
diagonale.at

## 15.04.–19.04.

25. Independent Days  
Internationale Filmfestspiele Karlsruhe  
independentdays-filmfest.com

## 22.04.–26.04.

43. IFFF Internationales Frauen Film Fest  
Dortmund und Köln  
frauenfilmfest.com

## 28.04.–03.05.

72. Kurzfilmtage Oberhausen  
kurzfilmtage.de

## 05.05.–10.05.

Internationales Trickfilm-Festival  
Stuttgart ITFS  
itfs.de

## 05.05.–07.05.

FMX Film & Media Exchange  
fmx.de/en/home

Liebe Leser\*innen und Leser,

was für ein Jahr! Die MFG wurde im Sommer 30 und wir haben bei bestem Wetter gebührend mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann und rund 600 Gästen gefeiert. Und dafür gab es allen Grund, denn die MFG steht damals wie heute gut da. MFG-geförderte Produktionen haben gerade mit »Im Prinzip Familie« zum vierten Mal hintereinander den Deutschen Dokumentarfilmpreis und mit der Serie »The Penguin« in Los Angeles die wichtigste TV- und Streaming-Auszeichnung der Welt, einen Emmy®, gewonnen. Einer der zurzeit erfolgreichsten deutschen Filme, »Die Schule der magischen Tiere 4«, kann auch auf eine MFG-Förderung verweisen. Es gibt also viel



Festakt in den Wagenhallen Stuttgart: Bundesweit angereiste Gäste aus Politik und Kultur lauschen dem Festvortrag von WINFRIED KRETSCHMANN



MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN begrüßt Ministerpräsident WINFRIED KRETSCHMANN auf dem Festakt zu »30 Jahre MFG« am 18. Juli 2025

## 18.02.

Verleihung des von der MFG gestifteten Thomas Strittmatter Preises  
film.mfg.de

## 11.03.–22.03.

International Documentary Film Festival Copenhagen  
cphdox.dk

## 05.05.–07.05.

Animation Production Days APD  
animationproductiondays.de

## 06.05.–17.05.

41. DOK.fest München  
dokfest-muenchen.de

Gutes zu berichten vom hiesigen Filmstandort und ich lade Sie herzlich ein zu einer anschaulichen Tour d'Horizon auf den folgenden Seiten. Es lohnt sich!

Herzlich

Ihr  
Carl Bergengruen

# IMPRESSUM

Film Facts Südwest | Ausgabe 1.2026, Januar

## Herausgeber

MFG Medien- und Filmgesellschaft  
Baden-Württemberg mbH | Filmförderung  
Breitscheidstraße 4 | 70174 Stuttgart  
film.mfg.de

## Geschäftsführung

Carl Bergengruen

## Redaktion

Max-Peter Heyne (V.i.S.d.P.), Leonie Shirin Krämer

## Mitarbeiter\*innen der Ausgabe

Frank Brenner, Jens Gutfleisch, Bernd Hertl,  
Charlotte Kreuzer, Joachim Kurz, Gabriele  
Leidloff, Benjamin Rost, Simone Schmidt,  
Michael Spiegel, Márk Szilágyi, Pia Zagan-Bauer,  
Morticia Zschiesche

## Gestaltung und Lektorat

studio m/Maren Witthoef

## Druck

Offizin Scheufele GmbH + Co.KG, Stuttgart



# IM FOKUS

## 30 Jahre MFG

### MFG BADEN-WÜRTTEMBERG MEILENSTEINE AUS 30 JAHREN

#### 1995

- Mit der Gründung der MFG Baden-Württemberg als gemeinsamer Initiative des Landes und des Südwestrundfunks beginnt der Aufbau einer strukturierten Filmförderung und Standortförderung aka »Medienentwicklung« als zwei eigenständige Säulen. Von Anfang an sind projektbezogene Förderungen ebenso wie der Aufbau von Infrastrukturen zentrale Zielsetzungen.
- Die Nähe zur Filmakademie Baden-Württemberg und anderen Ausbildungsstätten sowie zu dem Mitgesellschafter SWR spielt eine dynamische Rolle, wobei sich die Kooperationen mit dem Aufkommen digitaler Produktionsmethoden über die Technologie- und Animations-schiene des Hochschulbereichs noch verstärken.

#### 1997

- Erster Jour Fixe in Stuttgart – das informelle Netzwerk-Event, zu dem die MFG die baden-württembergische Filmszene einmal im Monat einlädt.

#### 1999

- Verleihung des ersten baden-württembergischen Drehbuchpreises der MFG während der Berlinale (für das Skript »Was tun wenn's brennt?« von ANNE WILD und STEFFAN DÄHNERT), der später in Erinnerung an den Roman- und Drehbuchautoren Thomas Strittmatter (1961–1995) umbenannt wird.

#### 2000

- Verstärkte Kooperationen mit dem Trickfilmfestival im französischen Annecy und mit den französischen Partnerregionen, die beide – letztere im Netzwerk CinEuro – bis heute anhalten.

#### 2001

- Nach intensiver Vorbereitung und Diskussion mit Experten wird die sogenannte Filmkonzeption Baden-Württemberg umgesetzt, d.h. eine stärkere Anpassung der Förderrichtlinien an die Kultur- und filmpolitischen Erfordernisse mittels neuer Instrumente wie Incentive Funding – eine Paketförderung für baden-württembergische Unternehmen – und Digital Content Funding, ein Vorläufer der heutigen Line Producer Förderung.

#### 2006

- Der Bereich Medienentwicklung wird offiziell zur Innovationsagentur und zum Kompetenzzentrum für IT und Medien – ein strategischer Schritt hin zur heutigen Verknüpfung von Kreativität und Digitalisierung.

#### 2009

- Gründung der »Digital AV Initiative Baden-Württemberg« als Vorläufer des »Animation Media Cluster Region Stuttgart« (AMCRS) mit einem Gesamtbudget von 500.000 Euro für drei Jahre (damals 14 Firmen).

#### 2010

- Erstmals stiftet die MFG den mit 10.000 Euro dotierten Lotte Reiniger Preis für einen Nachwuchsfilm im Bereich Animation, der an die Pionierin des Silhouettenfilms erinnert.

#### 2015

- Die MFG wird zur zentralen Innovationsagentur für Medien- und Kreativwirtschaft des Landes. Mit dieser strategischen Neuausrichtung rücken nun auch weitere Kreativbranchen wie Games, Design und digitale Inhalte in den Fokus.
- Gründung des Kompetenzfelds Digitale Kultur.

#### 2017

- Gründung des Bereichs MFG Kreativ, mit Aktivitäten, die in der Beratung, Qualifizierung und Vernetzung der Kultur- und Kreativwirtschaft gebündelt werden.
- Etablierung der »Animation Media Creators Region Stuttgart« (AMCRS).

#### 2020

- Mit dem Programm Games BW startet ein eigenes Förderinstrument für die baden-württembergische Games-Branche entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

#### 2024

- Erstmalige Durchführung der Tagung »Gemeinsam Digital für kleinere Museen und ihr Publikum im digitalen Wandel« mit 250 Teilnehmer\*innen.
- Baden-Württemberg ist laut Goldmedia-Studie nachweislich führender Standort in den Bereichen VFX- und Animationsfilmproduktion.

#### UNIT FILMFÖRDERUNG

- Gesamtfördervolumen: 16,29 Mio. Euro/Jahr
- Förderung von Kino-, Fernsehen-, Animations- und Dokumentarfilmen, Serien, Drehbüchern, VFX Line Producer Förderung, Verleih & Vertrieb, Kinoinvestitionen.  
Schwerpunkt: Stärkung regionaler Firmen und Filmschaffender, Pflege der Kinolandschaft (Kinopreise, Investitionshilfen), Zusammenarbeit mit den acht regionalen Film Commissions, Produktionen vor und während der Dreharbeiten beraten, auch bei der gemeinsamen Location-Datenbank [www.film-bw.de](http://www.film-bw.de)
- Förderung sozialer Diversität & Nachhaltigkeit vor und hinter den Kameras.



## UNIT FILMFÖRDERUNG Die Film Facts

### ERFOLGE DER MFG FILMFÖRDERUNG (Auswahl)

#### Grand Budapest Hotel

WES ANDERSON / 2014, USA

→ vier Oscars®, ein Golden Globe Award (Beste Komödie oder Musical), Grammy Award für Komponist ALEXANDRE DESPLAT, Silberner Bär (Großer Preis der Jury) der Berlinale, fünf BAFTA Awards 2015.

#### Bridge of Spies – Der Unterhändler

STEVEN SPIELBERG / 2015, USA

→ sechs Oscar®-Nominierungen, davon ein Oscar® für MARK RYLANCE (Bester Nebendarsteller), neun Nominierungen für den British Academy Film Award, davon eine BAFTA-Nominierung für MARK RYLANCE.

#### US-Serien (Auswahl; Line Producer Förderung für VFX-spezialisierte Firmen in Baden-Württemberg)

##### The Penguin 2025

→ Emmy® 2025, zwei International VES Awards (jeweils für herausragende Visual Effects)

##### House of the Dragon 2023

→ Golden Globe in der Kategorie Best Drama Series

##### The Watchmen 2020

→ HBO-Comicserie: Emmy® für Beste Serie

#### Deutsche Produktionen (Auswahl):

##### Black Box BRD 2001 / ANDRES VEIEL

→ Europäischer und Deutscher Filmpreis ›Bester Dokumentarfilm‹

##### Systemsprenger 2019 / NORA FINGSCHIEDT

→ Thomas Strittmatter Preis 2017

→ Deutscher Kandidat in der Kategorie ›Best International Feature‹ für die 92. Oscar®-Verleihung 2020, MFG Star 2019 sowie 23 weitere Auszeichnungen

##### Girl You Know It's True 2023 / SIMON VERHOEVEN

→ zwei Bayerische Filmpreise, zwei Deutsche Filmpreise

##### Cranko 2024 / JOACHIM A. LANG

→ seit 2024 über 250.000 Besucher\*innen, Deutscher Filmpreis in der Kategorie Bestes Kostümbild für JULIANE MAIER und CHRISTIAN RÖHRS

##### Elaha 2024 / MILENA ABOYAN

→ Bayerischer Filmpreis, First Steps Award sowie 14 weitere Preise

##### Total Trust 2024 / JIALING ZHANG

→ Grimme Preis 2025 ›Information & Kultur‹, Deutscher Dokumentarfilmpreis (Hauptpreis) 2024

##### Der Fuchs 2024 / ADRIAN GOIGINGER

→ zwei deutsche Filmpreise: Silberne Lola ›Bester Film‹ und ›Bester Darsteller‹ (SIMON MORZÉ)

#### Weitere aktuelle mehrfach preisgekrönte Arthaus-Filme

##### Curveball 2019 / JOHANNES NABER /

##### Inside – Kunst bleibt für immer 2023 / VASILIS KATSOUPIS mit WILLEM DAFOE

##### Seneca 2024 / ROBERT SCHWENTKE mit JOHN MALKOVIC

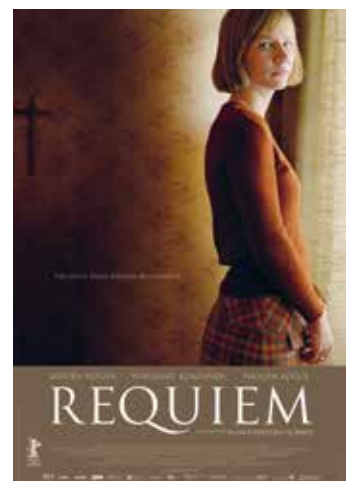
##### Rickerl – Musik is höchstens a Hobby 2024 / ADRIAN GOIGINGER

##### Jenseits der blauen Grenze 2024 / FRANZISKA NEUMANN

##### No Dogs Allowed 2025 / STEVE BACHE

#### Weitere mehrfach preisgekrönte Arthaus-Filme, Kinderfilme und Serien früherer Jahre

##### Tango Lessons 1995 / SALLY POTTER / Exil Shanghai Doku 1997 / ULRIKE OTTINGER / Nach Saison Doku 1997 / PEPE DANQUART / Die Apothekerin 1997 / RAINER KAUFMANN / Die Blume der Hausfrau Doku 1998 / DOMINIK WESSELY / Viehjud Levi 1999 / DIDI DANQUART / Oi! Warning 1999 / DOMINIK und BENJAMIN REDING / Requiem 2006 / HANS-CHRISTIAN SCHMIDT / Die Blumen von gestern 2016 / CHRIS KRAUS / Die Schule der magischen Tiere 2020 / GREGOR SCHNITZLER / Hui Buh und das Hexenschloss 2022 / SEBASTIAN NIEMANN // TV-Animationsserien: Der kleine Rabe Socke 2013; Ritter Rost 2016.



# UNIT KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT UNIT MEDIENPROJEKTE UND SERVICES

## Aktivitäten der MFG Kreativ



© Tobias Vollmer Fotografie

Das Team von MFG Kreativ auf der Gamescom 2024

### KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT (KKW)

- Eine Wirtschaftsbranche »von überragender Bedeutung für Baden-Württemberg« (WINFRIED KRETSCHMANN)
- Umsatz (2023): 30,5 Mrd. Euro
- Beschäftigte (2024): ca. 192.000
- Unternehmen: über 28.000 steuerpflichtige Betriebe
- Größter Teilmarkt: Software & Games (16,6 Mrd. Euro, rund 97.000 Beschäftigte).

### PROGRAMME & FÖRDERINSTRUMENTE DER MFG KREATIV

- **MFG Akademie: Weiterbildung und Beratung**
- Umfangreiches Weiterbildungsangebot für Kultur- und Kreativschaffende
- Jährlich ca. 80 praxisnahe Seminare & Webinare, ca. 1.000 Teilnehmende
- Themen: professioneller KI-Einsatz, Business Plan für Kreative, Storytelling, digitale Barrierefreiheit, Urheberrecht, Diversity Management u. v. m.
- Landesweit kostenfreie, individuelle Einzelberatungen (online und vor Ort, ca. 100 pro Jahr).
- **Netzwerk Kreativwirtschaft BW**
- Seit 2010: Plattform zur landesweiten Vernetzung regionaler Förderakteure der Kultur- und Kreativwirtschaft für Städte, Landkreise, Hochschulen, Wirtschaftsförderungen
- Formate: Netzwerktreffen, Best Practices, Initiativen.
- **KreativLand BW**
- Modellprojekt im ländlichen Raum, gefördert durch das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz BW
- Bundesweit erstmalige Studie mit eindeutigen Kennzahlen
- Förderung und Vernetzung kreativer Akteur\*innen, Kommunen und Unternehmen.

### CO.VISION

- Förderung von Cross-Innovation: finanzielles Förderprogramm für Innovationsprojekte an der Schnittstelle von Kreativwirtschaft und anderen Branchen, unterstützt durch das Wirtschaftsministerium BW
- Projektförderung mit inhaltlichem Fokus auf die fünf Zukunftsfelder Mobilität & Transport, Mensch & Gesellschaft, Materialien & Ressourcen, Maschinenbau & Robotik, Service & Sicherheit.

### GAMES BW – FÖRDERUNG DER GAMES-BRANCHE DURCH DIE MFG SEIT 2020

- 1,2 Mio. Euro pro Jahr für hochwertige, wirtschaftlich tragfähige, kulturell relevante oder edukative Games, bisher wurden ca. 80 Projekte gefördert
- Zusätzlich Nachwuchs-, Gründungs- und Vernetzungsprogramme für Games BW sowie Gamescom-Auftritt, unterstützt durch Kunstministerium und Wirtschaftsministerium BW
- Gewinner beim Deutschen Computerspielpreis (Auswahl):  
The Bear 2024 / Mucks! Games – Bestes Grafikdesign  
The Longing 2020 / Studio Seufz/Application Systems Heidelberg – Bestes Debüt  
A Juggler's Tale 2019 / kaleidoscube – Nachwuchsprototyp.

### Erfolge der Games BW Förderung

- Umsatzsteigerung der baden-württembergischen Games-Unternehmen von 90 % seit 2015 auf 190 Mio. Euro pro Jahr
- Firmen: ca. 150 Studios, eine Steigerung von 210 % seit 2015.

### MEDIENKOMPETENZ: INITIATIVE MEDIENFOKUS BW (FRÜHER KINDERMEDIENLAND)

- Geschäftsstelle bei der MFG, im Auftrag des Staatsministeriums, mit Partnern aus dem Bereich Medienpädagogik und Medienkompetenz im Bundesland
- Seit 2010 aktive Bündelung & Koordination medienpädagogischer Projekte im Land
- Durchführung eigener Projekte und Programme, z. B. Ideenwettbewerb »idee BW« oder Schülermedienpreis
- Zielgruppen sind neben Kindern und Jugendlichen auch Familien und Senior\*innen.

Das Team von MFG Kreativ mit Wirtschaftsstaatssekretär DR. PATRICK RAPP und CARL BERGENGRUEN (Mitte) auf der Frankfurter Buchmesse 2023



© Jürgen Kornacker

## KOMPETENZFELD DIGITALE KULTUR

- Ab 2015 wird der Bereich Digitale Kultur auf- und ausgebaut und etabliert sich im Auftrag des MWK als kompetenter Ansprechpartner für Digitalitätsprojekte in Museen im Bundesland
- Förderung, Begleitung, und Vernetzung von Museen und weiterer Kultureinrichtungen im digitalen Wandel; vielfältige Projekte und Programme – u. a. aus den Bereichen digitale Vermittlung und Kommunikation, KI und Open Access – unterstützen die nachhaltige Umsetzung digitaler Strategien
- 2025: 26 Veranstaltungen mit rund 800 Teilnehmer\*innen von Museen und anderen Kultureinrichtungen im Land.
- Weiterbildungsprogramm Digitalwerkstatt: Kompetenzerwerb und Weiterbildungsprogramm rund um Digitalität und Museum
- Förderprogramm »offen für ... digitale Barrierefreiheit in Museen« für die Unterstützung von Museen im Bereich digitale Barrierefreiheit (Kompetenzerwerb, Beratung und finanzielle Förderung)
- Förderprogramm »Level Up! Gamification im Museum« mit Weiterbildungen im Bereich Gamification, Vernetzung zur Kreativbranche und finanzielle Projektförderung für Museen
- Tagung »Gemeinsam Digital – Tagung für kleinere Museen im digitalen Wandel«: 2026 zum zweiten Mal als hybride Tagung für kleinere Museen aus den deutschsprachigen Ländern.



© MFG

Kongress »Gemeinsam digital« im Februar 2024

## ONLINE-PROJEKTE

- Das Team Online-Projekte betreut die Online-Auftritte mittlerweile aller Landesministerien, das Landesportal und das Beteiligungsportal sowie die Auftritte einiger Institutionen aus dem nachgeordneten Bereich. ■■■■■

# WIEBKE WIESNER FÜHRT AB JULI 2026 DIE MFG BADEN-WÜRTTEMBERG

**WIEBKE WIESNER hat ihren Vertrag als Geschäftsführerin der MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH im Beisein von Kunststaatssekretär ARNE BRAUN Ende Oktober 2025 unterschrieben.**

**Sie folgt am 1. Juli 2026 auf CARL BERGENGRUEN, der die MFG Baden-Württemberg 13 Jahre geleitet hat und in den Ruhestand geht. Der Vertrag von WIEBKE WIESNER läuft zunächst fünf Jahre.**

WIEBKE WIESNER sagte zu ihrer Berufung durch den MFG-Aufsichtsrat: »Mit großer Freude und Respekt schaue ich auf die vor mir liegenden Aufgaben und das breitgefächerte Spektrum der MFG – von der Film-, VFX- und Gamesförderung bis hin zur Unterstützung der gesamten regionalen Kultur- und Kreativwirtschaft.«

Als Geschäftsführerin trete sie in verdienstvolle Fußstapfen, fügte WIESNER hinzu, »denn CARL BERGENGRUEN hat die MFG über viele Jahre mit Visionen und unermüdlichem Engagement geprägt. Dafür gelten ihm höchste Anerkennung und Dank. Die aktuellen Herausforderungen für den Film- und Medienstandort Baden-Württemberg, aber auch für den gesamten Filmstandort Deutschland sind immens.«



© MWK

WIEBKE WIESNER wird ab 1. Juli 2026 die Geschäftsführung der MFG Baden-Württemberg übernehmen, hier nach der Vertragsunterzeichnung Ende Oktober mit dem Kunststaatssekretär Baden-Württembergs ARNE BRAUN

WIEBKE WIESNER ist seit Februar 2023 Justiziarin und stellvertretende Geschäftsführerin der Produktionsallianz und übernahm im Mai 2025 kommissarisch die Geschäftsführung der deutschlandweiten Interessenvertretung. Zuvor war sie bei Institutionen der Filmförderung auf Landes- und Bundesebene tätig, unter anderem beim Medienboard Berlin-Brandenburg und der Filmförderungsanstalt des Bundes (FFA). ■■■■■

# 30 JAHRE MFG BADEN-WÜRTTEMBERG Die Jubiläumsfeier



1



2



3



4



5

© Abb. 1, 4-7, 10-12 Maximilian Hörhold / Abb. 2, 3, 8, 9 Reiner Pfisterer

- 1 Die Jubiläumsfeier zu 30 Jahre MFG fand in der Event-Location Stuttgarter Wagenhallen mit rund 600 Gästen statt – darunter die Mitarbeiter\*innen der MFG Baden-Württemberg
- 2 SWR-Programmdirektor CLEMENS BRATZLER, SWR-Intendant PROF. DR. KAI GNIFFKE, Baden-Württembergs Kunststaatssekretär ARNE BRAUN, MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN und Baden-Württembergs Ministerpräsident WINFRIED KRETSCHMANN (1. Reihe, von links)
- 3 Der MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN und seine Vorgängerin und erste MFG-Geschäftsführerin bis 2012 GABRIELE RÖTHEMEYER im Gespräch

- 4 SWR-Intendant PROF. DR. KAI GNIFFKE, Baden-Württembergs Ministerpräsident WINFRIED KRETSCHMANN und MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN (von links)
- 5 Projektmanager des Fachkongresses FMX MARIO MÜLLER, CARL BERGENGRUEN, JAN PINKAVA (Leiter des Animationsinstituts der Filmakademie Baden-Württemberg), CHRISTIAN MAHNKE (CEO EarReality GmbH), DR. ELLEN KOBAN (Leiterin der MFG-Unit Kultur- und Kreativwirtschaft) und CHRISTIAN MÜLLER (Animationsinstitut der Filmakademie; von links)
- 6 Baden-Württembergs Kunststaatssekretär ARNE BRAUN, Moderatorin KIMSY VON REISCHACH, CARL BERGENGRUEN, Goldmedia-Geschäftsführerin JULIANE MÜLLER, SWR-Intendant PROF. DR. KAI GNIFFKE (von links)



7 MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN, Produzent JOCHEN LAUBE (Sommerhaus Filmproduktion, Ludwigsburg) mit ALEXANDRA STAIB (Redakteurin Fernsehspiel ZDF) und MFG-Unitleiter Filmförderung ROBERT GEHRING (von links)

10 MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN (links), MFG-Unitleiter Filmförderung ROBERT GEHRING (rechts) und AMCRS-Leiterin STEFANIE LARSON (3. v.l.) mit Filmschaffenden und Produzent\*innen aus der baden-württembergischen Animationsbranche

8 Gäste der Jubiläumsfeier zu 30 Jahre MFG, die am 18. Juli in der Event-Location Stuttgarter Wagenhallen mit rund 600 Gästen stattfand

11 CARL BERGENGRUEN (MFG-Geschäftsführer), ERIC FRIEDLER (Haus des Dokumentarfilms), DR. ANDREAS BAREIB (Direktor der Filmakademie Baden-Württemberg), JAN PINKAVA (Leiter des Animationsinstituts der Filmakademie Baden-Württemberg) und JÜRGEN WALTER (ehem. Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst; von links)

9 SABINE SCHUMANN (MLR), STEFANIE HOCK (MFG), SABINE KURTZ (StS) und DR. ELLEN KOBAN (Leiterin der MFG-Unit Kultur- und Kreativwirtschaft; von links)

12 THOMAS REISSER (Camino Filmverleih, links), Produzentin und Drehbuchautorin DR. ALICE BRAUNER mit CARL BERGENGRUEN



© Abb. 1 Maximilian Hörhold / Abb. 2-10 Reiner Pfisterer

1 Der ehemalige Geschäftsführer der MFG Medienentwicklung (später MFG Kreativ) KLAUS HAASIS mit Unit-Leiter MFG Filmförderung ROBERT GEHRING

2 »Cranko«-Team: Regisseur JOACHIM A. LANG mit SANDRA MARIA DUJMOVIC, SWR-Produzentin

3 Produzent KAMRAN SADAR KHAN, Geschäftsführer von EIKON-Media CHRISTIAN DREWING und Produzent von INDI-Film AREK GIELNIK (von links)

4 PROF. DR. BORIS ALEXANDER KÜHNLE (Rektor der Hochschule der Medien) und sein Vorgänger ALEXANDER W. ROOS (rechts)

5 ULI SCHWARZ (Produzent), MATTHIAS DRESCHER (FFL Film- und Fernseh-Labor Ludwigsburg) und HEIKO BURKHARDTSMIEIER (Accenture Song; von links)

6 Gäste der Jubiläumsfeier

7 Die Jubiläumsfeier bot den bundesweit angereisten Gästen auch die Chance, alte Kontakte aufzufrischen und neue zu knüpfen

8 Die Produzentinnen LOTTA SCHMELZER (links) und LISA PURTSCHER (rechts) von LiseLotte Films Stuttgart mit THOMAS LECHNER, ehemaliger Herstellungsleiter der Filmakademie Baden-Württemberg

9 Dokumentarfilmregisseur GOGGO GENSCH (Mitte) mit Jubiläumsgästen

10 Einige der rund 600 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Entertainment genossen den lauen Sommerabend auf dem Vorplatz der Wagenhallen

# 30 JAHRE MEDIEN- UND FILM-GESELLSCHAFT BADEN-WÜRTTEMBERG

## Ein Rückblick auf die Feier

**IM FOKUS** Baden-Württembergs Ministerpräsident WINFRIED KRETSCHMANN und 600 Gäste feierten das Jubiläum der MFG am 18. Juli 2025 in den Stuttgarter Wagenhallen. Das Gründungsdatum der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg war im Oktober 1995, die Jubiläumsfeier zu 30 Jahren MFG wurde jedoch in den Hochsommer gelegt. Die Vorverlegung lohnte sich, denn die Gäste genossen Mitte Juli bei Sonnenschein und warmen Temperaturen die Möglichkeit, auch außerhalb der Wagenhallen im großzügigen Außenbereich zu feiern. Neben Vertreter\*innen der Landesregierung und des SWR, den beiden Gesellschaftern der MFG, waren auch die Vorgängerin und der Vorgänger von CARL BERGENGRUEN als Geschäftsführer angereist, GABRIELE RÖTHEMEYER und KLAUS HAASIS.

Ministerpräsident WINFRIED KRETSCHMANN hielt eine anerkennende und humorvolle Festrede, in deren Verlauf er immer wieder prägnante Filmtitel von MFG-geförderten Filmen platzierte. Dabei würdigte er die geleistete Arbeit der MFG zugunsten des Standortes Baden-Württemberg: »Ein Blick auf 30 Jahre MFG zeigt strahlende Erfolge – ob im Bereich Film, Animation oder Games. Die MFG hat immer ein gutes Händchen bewiesen, welche Stoffe, Ideen und Menschen unterstützt werden müssen«, so KRETSCHMANN. »In der Kultur- und Kreativwirtschaft arbeiten hierzulande fast 200.000 Menschen. Dieser Wirtschaftszweig ist für uns von überragender Bedeutung – auch als Teil der wirtschaftlichen Transformation. Denn Filmkultur, Filmwirtschaft, Kultur und Kreativwirtschaft und die digitale Kultur in unseren Museen sind echte Innovationstreiber und wichtige Bestandteile der Landespolitik.«

Auch der SWR als zweiter Gesellschafter der MFG betonte die Bedeutung der Institution MFG für die kulturelle Infrastruktur des Landes. SWR-Intendant PROF. DR. KAI GNIFFKE sagte anlässlich des Jubiläums: »Die MFG ist kreativer Motor und Möglichmacher. Sie verbindet Visionen mit verlässlichen Strukturen und gibt denen Rückenwind, die mit Filmen, Games und kreativen Ideen unsere Gesellschaft prägen. Die Zusammenarbeit bei der Filmreihe »Debüt im Dritten« oder die Kooperation »Junger Dokumentarfilm« sind herausragende Beispiele.«

MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN sagte, es gebe allen Grund zum Feiern: »Mithilfe unserer Förderung entstanden herausragende, vielfach ausgezeichnete Spielfilme, Dokumentarfilme und Games made in Baden-Württemberg. Wir haben Baden-Württemberg zum führenden deutschen Standort im Bereich Animationsfilm und digitale Spielfilmerstellung gemacht. Die Kreativwirtschaft in Baden-Württemberg, die wir unterstützen, behauptet sich im harten Standortwettbewerb.«



© Maximilian Hörhold

CLEMENS BRATZLER, DR. KLAUS BESSEY (ehemals Referatsleiter im Kunstministerium Baden-Württemberg), GABRIELE RÖTHEMEYER, WALID NAKSCHBANDI (Geschäftsführer Film- und Medienstiftung NRW) und CARL BERGENGRUEN (von links) auf dem Festakt anlässlich »30 Jahre MFG« im Juli 2025 in den Stuttgarter Wagenhallen

Der Festakt auf der Bühne stand unter dem Motto »Herz des Film- und Kreativstandorts« und nahm die Gäste mit auf eine multimediale Reise durch die Wirkungsgeschichte der MFG. So bot die Jubiläumsveranstaltung filmische Eindrücke in Interviews mit den Gesellschaftern sowie Ausblicke auf Zukunftstrends z. B. im Bereich Künstlicher Intelligenz, die JULIA MÜLLER vom Forschungsinstitut Goldmedia in einem inspirierenden Vortrag bündelte. Die ehemalige Geschäftsführerin GABRIELE RÖTHEMEYER und ihr damaliger Kollege KLAUS HAASIS erinnerten in Interviews an die Pionierarbeit in Sachen Unterstützung der Film- und Kreativwirtschaft, die in der Anfangszeit bei der MFG geleistet wurde.

Gegründet 1995 als gemeinsame Initiative von Land und SWR steht die MFG heute für eine in Deutschland einzigartige Verbindung aus Filmförderung und branchenübergreifender Kultur- und Kreativwirtschaftsförderung. Im Geschäftsbereich Filmförderung begleitet die MFG anspruchsvolle Kino- und Fernsehproduktionen von der Stoffentwicklung bis zum Kinostart – mit besonderem Fokus auf Animation, visuelle Effekte und Nachwuchstalente. In ihrem Geschäftsbereich MFG Kreativ berät, fördert und vernetzt die MFG die Kreativen im Südwesten. Im Kompetenzfeld Digitale Kultur begleitet sie baden-württembergische Museen, Archive, Bibliotheken und Kunsthäuser im digitalen Wandel. Last but not least führt die MFG die Geschäftsstelle von MedienFokus BW, der Medienkompetenz-Initiative des Landes.

# IM FOKUS

## Kinos in Baden-Württemberg

### KINO IM QUADRAT

## Die neue Mannheimer Kinolandschaft

Eine Bestandsaufnahme von JOACHIM KURZ und MICHAEL SPIEGEL

© Jessen-Oestergaard

Das Foyer des Cineplex Mannheim

**IM FOKUS** Dass die erste und dementsprechend häufig zitierte soziologische Untersuchung des Kinos – EMILIE ALTENLOHs Dissertation mit dem Titel »Zur Soziologie des Kinos. Die Kino-Unternehmung und die sozialen Schichten ihrer Besucher« – aus dem Jahr 1999 an der altehrwürdigen Universität zu Heidelberg im Wesentlichen auf erhobenen Daten aus der benachbarten Industriemetropole Mannheim beruht, ist vielleicht ein Zufall. Und doch verdeutlicht diese historische Besonderheit, dass der Film immer schon zu Mannheim gehörte und es stets verstand, das Kino in seiner Breite und Vielfalt abzubilden.

Im Laufe der mittlerweile 130-jährigen Kinogeschichte öffneten in Mannheim mindestens 65 Kinos mit wechselndem Zuschnitt und unterschiedlichem Erfolg ihre Pforten – unter ihnen auch das legendäre Lichtspielhaus *Capitol* in der Neckarstadt, das 1927 eröffnet wurde und 1995 auch aufgrund damals aufkommender, neuartiger Multiplex-Kinos schließen musste. Das *Capitol* besteht jedoch in seiner alten Pracht weiter als Veranstaltungshaus. 2018 wurde es aufwendig saniert und beherbergt heute eine Bühne für Kleinkunst und Musik, für Musiktheater und Musicals. Verschwunden sind hingegen Mannheimer Vorstadtkinos wie das *Helvetia* oder das *City*, das Fortsetzungsfilme und Nonstop-Programme bot. Oder ehemalige Kinos, in denen türkische und italienische Arbeiter\*innen die neuesten Filme aus ihrer Heimat sehen konnten. An das frühere Kino der US-Army im Truppenstützpunkt Benjamin-Franklin-Village (Reel Time Schuh

Theatre), das mittlerweile als Ausweichquartier für das Nationaltheater Mannheim während dessen Sanierung dient, denken ältere Kinofans auch heute noch gern zurück.

Nahezu klassisch ist die Kinolandschaft in der Quadratestadt heutzutage aufgestellt: Das *Cineplex* (ehemals *Cinemaxx*) im Quadrat N7, 17 versorgt das Publikum vornehmlich mit Blockbustern und publikumsträchtigen Popcorn-Kino. Betrieben wird das *Cineplex* in Mannheim mit insgesamt zehn Sälen bereits in der dritten Generation von den Filmtheaterbetrieben SPICKERT, die zudem das Mainstream-Kinoprogramm an den Standorten Bruchsal, Neustadt (Weinstraße) und Neckarsulm maßgeblich gestalten.

CHRISTIAN SPICKERT sieht sein Kino gut für die Zukunft aufgestellt und investiert kräftig in den Standort – insbesondere in den Bereichen Technik und Komfort: »Mit unseren sich zum Filmgeschehen bewegenden D-Box-Liegesesseln waren wir einer der ersten Kinobetreiber in Deutschland. Aufgrund der großen Nachfrage haben wir diese in Mannheim schon bereits auf die Hälfte der Säle ausgeweitet, weitere werden folgen. Dolby Atmos gibt es bei uns schon seit vielen Jahren. Komfortbestuhlung hält weiterhin Einzug. Im vergangenen Jahr wurde unser großer Premierensaal Kino 10, der über die größte Cinity-Real-Laser-Leinwand Europas für 3D verfügt, komplett neu gestaltet. Hier wurde zusätzlich das dem *Cineplex* eigene »Ultimate-Konzept« verwirklicht. Es vereint unter dieser Marke das Beste, was heute im Kino möglich ist:

bester Sound, bestes Bild, D-Box-Bestuhlung und modernste Illumination an den Wänden und an der Decke.«

Einst ebenso von der Kinofamilie SPICKERT betrieben, fristete das einstige *Cineplex Planken* in der gleichnamigen Haupteinkaufsstraße in den vergangenen Jahren ein Dornröschendasein, nachdem die SPICKERTs das Kino 2023 wegen mangelnder Rentabilität aufgegeben hatten, um sich auf andere Standorte zu konzentrieren. Nun aber hat der Leerstand in zentraler Mannheimer Lage ein Ende, denn im Oktober 2025 haben – nach aufwendigem Umbau – die *Planken Lichtspiele* im Quadrat P4, 13 neu eröffnet. Geglaut hatte lange Zeit niemand mehr an eine wundersame Wiederauferstehung des Traditionshauses, mit dem viele Mannheimer\*innen beste Erinnerungen an ihren ersten Kinobesuch und viele andere Erlebnisse verbinden. Gewagt wurde das Ganze vom Stuttgarter Immobilienunternehmen Kunzi, das gemeinsam mit OLIVER LEBERT, Kinobetreiber aus dem pfälzischen Grünstadt, und WOLFGANG TRABER, der mehrere Kinos im süddeutschen Raum betreibt.

Der millionenschwere Umbau der *Planken Lichtspiele*, bei dem darauf geachtet wurde, dass jeder Saal einen eigenständigen Charakter erhält, will mehr auf Qualität als auf Quantität setzen: Die Sitzplatzkapazitäten wurden von ursprünglich 1.300 auf 714 Plätze in sieben Kinosälen reduziert. Die Benennung des Kinos verweist zudem auf die Anfangsjahre, als das Haus 1951 als *Planken Lichtspiele* eröffnet wurde. Ein Rückgriff, der durchaus sinnvoll erscheint, denn das neue alte Kino soll mehr an den Glanz alter Filmpaläste erinnern, als an die Architektur moderner Multiplexe. Ebenfalls neu: Die *Planken Lichtspiele* sind über einen neuen Aufzug komplett barrierefrei – in jedem Saal sind prominente Plätze für Rollstuhlfahrende eingerichtet. Barrieren anderer Art sollen ebenfalls abgebaut werden: »Und Kino bleibt erschwinglich: Egal ob Familien, Studenten oder Best-Ager, es gibt Angebote für jede Altersgruppe,« betont OLIVER LEBERT.

Die Eröffnung des neuen (alten) Mannheimer *Planken*-Kinos wurde überaus wohlwollend aufgenommen. Noch muss sich der Betrieb aber vollumfänglich einspielen, dann kann es vorangehen mit einer neuen Kino-Euphorie im Zentrum der Stadt: »Wir möchten vor allem die Menschen erreichen, die lange nicht mehr im Kino zu Gast waren. Wir treten an, um eine neue Kino-Magie in Mannheim zu entfachen«, so umreißt OLIVER LEBERT seine ehrgeizigen Pläne.

Die Lust auf Kino ist bei den neuen Betreibern der *Planken Lichtspiele* derart groß, dass sie neben dem Traditionshaus noch einen weiteren Fixstern der Mannheimer Kinolandschaft retteten: Die auch von der MFG Baden-Württemberg vielfach ausgezeichneten Programmkinos *Atlantis* und *Odeon* waren nach dem Tod des langjährigen Inhabers HANS LAUMANN und durch hohe Nachzahlungsforderungen des örtlichen Energieversorgers ins Straucheln geraten, sodass kurzfristig sogar eine Schließung beider Kinos im Raum stand. Nun aber ist der Weiterbetrieb von *Atlantis* und *Odeon* unter dem Betreiberdach der *Planken Lichtspiele* gewährleistet. Im Laufe der nächsten Jahre soll zudem laut neuer Betreiber umfangreich in beide Programmkinos investiert werden – damit auch die Filmkunst der Stadt eine gesicherte Zukunft hat.



© Kino-Zeit

Im Oktober 2025 nach aufwendigem Umbau wieder eröffnet: die *Planken Lichtspiele* im Mannheimer Quadrat P4, 13

OLIVER LEBERT sieht großes Potenzial: »Mannheim wird wieder zu einer großen Kinostadt« – da ist er sich ganz sicher.

Sein Kollege CHRISTIAN SPICKERT freut sich über den entfachten Elan dank des neuen Mitbewerbers und verweist auf die negative Entwicklung der Aufenthaltsqualität im Stadtzentrum: »Das komplette Stadtbild hat sich seit vielen Jahren massiv verändert. Es gibt viele, die Mannheim nicht mehr als attraktiv ansehen und deswegen überhaupt nicht mehr in die Innenstadt kommen. Wenn nun durch ein neuartiges Angebot wieder mehr Menschen einen Anlass sehen, nach Mannheim zu kommen, ist dies sicherlich für alle Beteiligten gut.«

Zwischen diesen beiden großen Playern nimmt sich das *Cinema Quadrat* bescheiden aus – zumal es nur über einen einzigen Saal verfügt. Und dennoch hat sich auch hier in den vergangenen Jahren – dank der großzügigen Unterstützung durch die Stadt und die MFG Baden-Württemberg – viel getan. Da der alte Standort im Hochhauskomplex Collini-Center baufällig geworden war, zog das Kommunale Kino 2019 in die Einkaufsstraße Breite Straße ins Quadrat K1, 2, wo ein komplett neues Kino eingerichtet wurde. Das *Cinema Quadrat*, 1971 gegründet und damit eines der ältesten Kinos in Deutschland, ist eine feste Institution und leistet mit Veranstaltungen wie beispielsweise dem Mannheimer Filmsymposium – 2025 bereits zum 39. Mal – wichtige Impulse für die filmkulturelle Vielfalt in der Stadt. Hinzu kommen

verschiedene Filmreihen und das sommerliche Open-Air-Programm über den Dächern der Quadratestadt. So hat sich das *Cinema Quadrat* längst zu einer festen Größe in Mannheim und zu einem Kommunalen Kino mit Vorbildcharakter etabliert.

Apropos Open-Air-Kinos: an denen mangelt es derzeit – noch. Dass Freiluftkinos in der Region durchaus Potenzial hätten, zeigt ein Blick in die Vergangenheit, als große Open-Airs im Ehrenhof des Mannheimer Schlosses oder auf dem Gelände des Technoseums zahlreiche Filmfans begeisterten. Dem *Kinokult Open Air* – veranstaltet vom Kulturamt der Stadt Mannheim und dem Quartiersmanagement des quicklebendigen, aber problembeladenen Stadtteils Neckarstadt-West – ist es in den vergangenen Jahren immer wieder gelungen, verschiedene Gesellschaftsschichten für das Gemeinschaftserlebnis Kino zu begeistern.

Eine wichtige Rolle innerhalb der Mannheimer Kinolandschaft spielen auch die Filmfestivals der Stadt, die vom ›Internationalen Filmfestival Mannheim-Heidelberg IFFMH‹, über ›GirlsGoMovie‹, bis zum neugegründeten ›Musikfilmfestival Klang/Bild‹ die Möglichkeiten der Kinos vor Ort nutzen. So profitieren letztlich beide Seiten von der Kooperation –

anders als auf der gegenüberliegenden Rheinseite im benachbarten Ludwigshafen, wo das ›Festival des deutschen Films‹ (FddF) im Sommer die Massen anlockt und mit ihrem aktuellen Kinofilmprogramm den Mannheimer Kinos die Zuschauer\*innen entzieht. Ein schwelender Konflikt, der immer wieder aufbricht und sich jüngst erst in einer Abfolge von Rede und Gegenrede entlud, als der Festivalintendant des FddF DR. MICHAEL KÖTZ den Kinobetreibenden zum wiederholten Mal Untätigkeit vorwarf und auf sein Erfolgsmodell in einer Zeltstadt am Rheinufer verwies.

Man merkt an solchen Diskussionen, dass der durch vielfältige Gründe verursachte disruptive Wandel der Kinolandschaft – durch das Erstarken der Streamer, ein verändertes Ausgehverhalten, die Erschütterungen durch die Covid-Pandemie und eine generelle Verschiebung zu Ungunsten des Kinos im Kampf um Aufmerksamkeit durch das Internet und die medialen Netzwerke – für Verunsicherung gesorgt hat. Die Player innerhalb der Stadt täten gut daran, sich nicht in Streitigkeiten zu verstricken, vielmehr die bereits bewährten Wege der engen und vertrauensvollen Kooperation auszubauen.

Wenn dies gelingt, stehen die Zeichen gut, dass die Kinokultur in Mannheim eine neue Blüte erlangen könnte. ■■■■■

## WELTSTAR NASTASSJA KINSKI IM PROGRAMMKINO HEMSBACH mit der ›Brennnessel‹ ausgezeichnet



© Frank Krause

ALFRED SPEISER (links) mit NASTASSJA KINSKI und MAX-PETER HEYNE (MFG) nach der Preisverleihung in Hemsbach

**IM FOKUS** »Viel Geduld und Beharrlichkeit«, so beschreibt ALFRED SPEISER sein Rezept, wie es ihm nun schon seit einigen Jahren gelingt, große Stars in sein Programmkino *Brennnessel* nach Hemsbach zu locken. Im September hatten er und sein Mitstreiter, der Kurator FRANK KRAUSE, einen Weltstar zu Gast an der Bergstraße NASTASSJA KINSKI.

KINSKI wurde schon als Teenagerin berühmt und war nach ihrer Karriere in Hollywood und Italien immer wieder auch in deutschen Produktionen zu sehen – so 2023 in dem MFG-geförderten Episodendrama »Die stillen Trabanten« an der Seite von MARTINA GEDECK unter der Regie von THOMAS STUBER. Ihr Erscheinen im *Brennnessel*-Kino war also keines-

wegs selbstverständlich, aber die Kinomacher hatten Erfolg und konnten den zurückhaltend wirkenden Weltstar am 21. September 2025 in Hemsbach begrüßen und ihre Auszeichnung überreichen.

In Hemsbach betreibt SPEISER neben seinem ›Modernen Theater‹ im benachbarten Weinheim seit 2018 die *Brennnessel*, wobei er die operativen Geschäfte bereits an seinen Sohn übergeben hat. Mit NASTASSJA KINSKI verbindet ALFRED SPEISER ein Erlebnis aus dem Jahr 1979, als der ROMAN POLANSKI-Film »Tess« – der nun in Hemsbach wieder aufgeführt wurde – in München Deutschlandpremiere feierte. Der junge ALFRED SPEISER musste sich damals als Auszubildender um die Gäste kümmern, so auch um NASTASSJA KINSKI. Insofern wurde es ein herzliches Wiedersehen in Hemsbach, wo KINSKI für ihre Verdienste um den künstlerischen Arthaus-Film mit der *Brennnessel*-Skulptur gewürdigt wurde, die vom Künstler Siegfried Speckhardt gestaltet und als Zeichen der Solidarität mit der Ukraine in gelb und blau gefärbt wurde.

Der Pressesprecher der MFG Filmförderung, MAX-PETER HEYNE fand folgende Worte für NASTASSJA KINSKI: »Wie Sie spielen, geht besonders ans Herz – dank ihrer außergewöhnlichen Fähigkeit zur Durchlässigkeit von Emotionen. Eine seltene Transparenz und Feinnervigkeit, die die Fragilität der Charaktere betont und eine vibrierende, untergründige Spannung erzeugt.« So habe sich KINSKI als Schauspielerin »bei den Fans und dem Feuilleton gleichermaßen nachhaltigen Respekt« erworben. ■■■■■

# KINOPROGRAMMPREISE DES BUNDES für 25 Kinos in Baden-Württemberg



Gast der Preisverleihung in Karlsruhe war auch CARL BERGENGRUEN (oben links) neben Staatsminister WOLFRAM WEIMER, der 25 Urkunden an baden-württembergische Kinos überreichte für ihre Jahresprogramme in 2024: u. a. an den

Betreiber der Arthaus-Kinos Atelier am Bollwerk und Delphi in Stuttgart (unten links), an die Betreiber\*innen der Gloria- und Gloriette-Kinos in Heidelberg (oben rechts) und an die Betreiber des Kinos im Waldhorn in Rottenburg (unten rechts)

© Fabry (4)

**IM FOKUS Die Verleihung fand zum zweiten Mal nach 2013 in der Schauburg Karlsruhe statt, dem Spitzenpreisträger des Jahres 2024. Bei der Verleihung der Kino- und Verleihprogrammpreise des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) wurden 25 Lichtspielhäuser aus Baden-Württemberg ausgezeichnet – einige unter ihnen gleich in mehreren Preiskategorien.**

■ **Ausgezeichnet für ihr herausragendes allgemeines Jahresprogramm 2024** Moviac-Kino im Kaiserhof in Baden-Baden, Friedrichsbau-Lichtspiele in Freiburg, Die Kamera in Heidelberg, Gloria- und Gloriette-Kinos in Heidelberg, Brennessel in Hemsbach, Caligari-Kino in Ludwigsburg, Atlantis Kino in Mannheim, Kino im Waldhorn in Rottenburg, Arthaus-Kinos Atelier am Bollwerk und Delphi sowie Kinothek in Stuttgart, Mephisto in Ulm sowie die Schauburg Karlsruhe, wobei letztere und das Delphi eine erhöhte Prämie von 10.000 Euro erhielten.

■ **Ausgezeichnet für ihr herausragendes Kinder- und Jugendfilmprogramm 2024** Kino Universum in Backnang, Orfeo Kino in Fellbach, Harmonie Arthaus in Freiburg, Gloria- und Gloriette-Kinos in Heidelberg, Kinostar Arthaus-Kino in Heilbronn, Schauburg Karlsruhe und Brazil in Schwäbisch-Gmünd

■ **Ausgezeichnet für ihr herausragendes Dokumentarfilmprogramm 2024** Merkur-Film-Center in Gaggenau, Kinostar Arthaus-Kino in Heilbronn, Schauburg Karlsruhe, Klappe in Kirchberg, Odeon Kino in Mannheim, Atelier am Bollwerk in Stuttgart, Obscura in Ulm und Kino im Waldhorn in Rottenburg, das mit der höchsten Prämie dieser Kategorie (10.000 Euro) ausgezeichnet wurde.

■ **Ausgezeichnet für ihr herausragendes Kurzfilmprogramm 2024** Kandelhof-Lichtspiele in Freiburg und Central Kino in Rottweil.

Insgesamt zeichnete Kulturstaatsminister WOLFRAM WEIMER 238 Kinos mit dem Kinoprogrammpreis des Bundes für ihre herausragenden Jahres- und Spezialprogramme aus. Diesjähriger Spitzenpreisträger ist das Kölner Filmkunst kino Filmpalette für das beste Jahresfilmprogramm 2024.

Die Auswahl aus 301 Bewerbungen wurde von einer unabhängigen Jury unter Vorsitz von NICOLE MASTERS (Tobis Film GmbH) getroffen. Die Verleihung in der festlich geschmückten Schauburg wurde von spektakulären Taneinlagen umrahmt. Unter den Gästen waren MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN, die für Kino- und Verleihförderung zuständige MFG-Mitarbeiterinnen MARIA GOMEZ und KATRINA SCHAD sowie DR. CHRISTIAN BRÄUER vom Vorstand der AG Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater. WOLFRAM WEIMER würdigte in seiner Rede die Branche: »Ihr Glaube an die Kraft der Filmkunst und an die einzigartige Magie des Kinoerlebnisses hält die deutsche und europäische Filmkultur lebendig – Tag für Tag, Vorstellung für Vorstellung.«

Die mit je 75.000 Euro dotierten Verleihprogrammpreise gingen an die drei gewerblichen Filmverleiher Neue Visionen Filmverleih, Wild Bunch Germany und Weltkino Filmverleih. Sie setzten sich unter 24 Bewerbungen durch.

Die Kinoprogrammpreise des BKM wurden in dieser Form zum letzten Mal verliehen und sollen ab 2026 nach einer Umstrukturierung der Bewertungsschemata unter dem Label »Liebling Kino« firmieren.

# WIE GEHT DAS EIGENTLICH: KINOS RETTEN? Ein Werkstattbericht

Von MORTICIA ZSCHIESCHE

© Fabry

**IM FOKUS** Wie und wo werden aktuell Filmkunst-Kinos aufgrund fehlender unternehmerischer Nachfolge und trotz leerer öffentlicher Kassen erfolgreich gerettet oder sogar neu gegründet? Und wer genau fördert das eigentlich? Die Zwischenbilanz zur Arbeit am Praxis-Leitfaden ›TOOLBOX – CINEMA NEXT PRACTICE: Erfolgsmodelle und Förderideen zur Rettung von Kinostandorten‹ macht Mut und zeigt, wie einflussreich sich das Spektrum an zukunftsfähigen Fördermodellen in Baden-Württemberg und ganz Deutschland gestaltet und wer die Akteur\*innen dahinter sind – vom ehrenamtlichen Kinoverein, über Genossenschaften, bis hin zur gemeinnützigen Aktiengesellschaft und vor allem: Menschen, die das Kino lieben.

Film- und Kinokultur ist nicht zum Nulltarif zu haben: Sie wird in Baden-Württemberg wie in Deutschland von einem komplexen System aus öffentlichen Institutionen und Stiftungen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene finanziell gefördert. Größte Förderer sind dabei die Bürger\*innen, die durch ihre Steuerabgaben, Ticket- und Vorortkäufe sowie oftmals hohes ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement vor allem die Existenz von kleineren Arthouse und kommunalen Kinos explizit wie implizit unterstützen.

Soll ein Kino gegründet werden oder droht gar ein Aus für ein bestehendes Filmtheater, sind die Kinoverbände erste Ansprechpartner, wie und ob es weitergehen könnte. Für die kommunalen und nicht gewerblichen Kinos tut dies seit langer Zeit der LKK – Landesverband Kommunale Kinos Baden-Württemberg, der an den Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. angegliedert und übrigens der bislang einzige Landesverband der KoKis in Deutschland ist. Seit gut zehn Jahren begleitet der LKK mit seiner durch das Wissenschaftsministerium und die MFG Baden-Württemberg geförderten Beratung aktiv Kinoakteure an zahlreichen Standorten, oftmals in ländlichen Gebieten, um Kinoorte zu erhalten oder zu reaktivieren – und das zahlt sich aus: 130 aktive Kinostand-

orte in Städten und Gemeinden von Baden-Württemberg mit 207 Kinobetrieben inklusive der Universitätskinos ergibt der aktuellste Kinocheck 2025 des Verbands auf Grundlage der neuesten FFA-Statistik und eigener Zählung. »Und hier sind die zahlreichen Spielorte vom Kinomobil BW sowie von weiteren mobilen Kinos, Open-Air- und Autokinos, Filmveranstaltungen in Gemeinde- und Jugendhäusern, Kirchengemeinden sowie die etwa 26 Filmfestivals noch gar nicht mit eingerechnet,« so REINER HOFF, langjähriger Vorsitzender und treibende Kraft im Landesverband, und gibt sich vorsichtig optimistisch: »2026 hoffen wir sogar auf drei neue Kinostandorte in Staufen, Kirchheim unter Teck und Kenzingen, geplant von hochmotivierten ehrenamtlich tätigen Vereinen jeweils im Verbund mit der Stadt, die wir als LKK begleiten.«

Im neugebauten FaustForum in Staufen, einem Ort mit rund 8.500 Einwohner\*innen, der als Mittelzentrum im Breisgau trotzdem seit 1977 ohne Kino ist, plant der neugegründete Verein Filmkultur Staufen e.V. ab nächstem Frühjahr den Betrieb regelmäßiger Kinovorstellungen – eine Initiative der Stadt Staufen, der Kulturmanagerin ANNETT BAUMEISTER und mit fachlicher LKK-Beratung durch REINER HOFF sowie einer Gruppe von 20 Filmfreund\*innen, die den in einer Bürger\*innenbefragung geäußerten Wunsch nach Kino in Staufen wahr werden lassen möchten. Das FaustForum soll 2026 als Bürgerhaus mit Veranstaltungshalle, Kinobetrieb sowie Mediathek auf einem von der Stadt bereits 2016 erworbenen Grundstück in zentraler Lage eröffnet werden.

Auch die Reaktivierung eines der drei geschlossenen Kinos in Kirchheim u. T. (rund 42.100 Einwohner\*innen) rückt in greifbare Nähe: Der Verein Kommunale Kino Kirchheim unter Teck e.V., vertreten durch den Vorsitzenden GÜNTER HÖRCHER, konnte sich über die Bewilligung des neu erarbeiteten und für die Stadt kostenneutralen Betriebs- und Finanzierungs-konzeptes Anfang Oktober durch den Gemeinderat freuen,



# DEMNÄCHST IM KINO



## DER TAG, AN DEM DIE CLOWNIN WEINTE »Vier minus drei« von Adrian Goiginger

Von FRANK BRENNER

**DEMNÄCHST IM KINO** Für den 16. April 2026 ist der bundesweite Start des neuen Films von ADRIAN GOINGER geplant. Unter dem Titel »Vier minus drei« hat er die gleichnamigen 2010 erschienenen Erinnerungen von BARBARA PACHL-EBERHART verfilmt, die im Jahr 2008 ihren Ehemann und ihre beiden kleinen Kinder durch einen Autounfall verloren hat. Die deutsch-österreichische Koproduktion zwischen 2010 Entertainment und Giganten Film Produktions GmbH wird von Alamode Film in die deutschen Kinos gebracht. Für seine Produzentenleistung wurde GERRIT KLEIN, Geschäftsführer der Ludwigsburger Giganten Film, mit dem neuen »Carl Laemmle VFF Talentpreis« prämiert.

Es ist kein leichtes Thema, das ADRIAN GOINGER (»Rickerl – Musik is höchstens a Hobby«) und der Drehbuchautor SENAD HALILBAŠIĆ (»7500«) in »Vier minus drei« aufgegriffen haben. Es geht um den plötzlichen Verlust sämtlicher wichtigster Menschen in einem Leben und wie die Hinterbliebene mit ihrer Trauer und dieser Situation umgeht. Die Tatsache, dass die beiden Erwachsenen als Clowns gearbeitet hatten, öffnet dem Film die Möglichkeit, auch Humor als eine Form der Trauerbewältigung einzubeziehen. Für den Produzenten GERRIT KLEIN liegt in dieser Geschichte eine große Kraft: »Sie spendet Trost angesichts der Vergänglichkeit und Mut,

das Leben mit beiden Händen zu umarmen. Ich glaube, dass diese Geschichte für viele Menschen zum Anker werden kann. Nicht als Ratgeber, sondern als Möglichkeit, durch das Mitfühlen mit unserer Figur der Barbara das schwer Fassbare gemeinsam auszuhalten.«

### AUTORIN ALS UNTERSTÜTZENDE BEGLEITERIN

GERRIT KLEIN und ADRIAN GOINGER verbindet eine lange und erfolgreiche Geschichte. Kennengelernt haben sie sich während des Studiums an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg. Bereits damals gründeten die Freunde die Giganten Film. Auch die Kooperation mit 2010 Entertainment ist gewachsen: Seit »Der Fuchs« haben die Produktionsgesellschaften vier gemeinsame Projekte realisiert.

Auf die bewegende Lebensgeschichte der Autorin BARBARA PACHL-EBERHART hat ADRIAN GOINGER aufmerksam gemacht. Die Autorin war in allen Phasen der Filmproduktion eine wichtige Ansprechpartnerin und stets in das Projekt involviert – von der Drehbuchentwicklung bis hin zur Postproduktion. GERRIT KLEIN beschreibt die Zusammenarbeit folgendermaßen: »Sie hat uns dabei volles Vertrauen ge-



© 2010 Entertainment / Giganten Film / Nikolalett Kustos

Dreharbeiten zu »Vier minus drei« (von links): PETER WILDLING, MARTIN PFEIL (Produzenten 2010 Entertainment), PAUL SPRINZ (DOP), VALERIE PACHNER (Schauspielerin), ADRIAN GOIGINGER (Regie), ROBERT GEHRING (MFG Baden-Württemberg), GERRIT KLEIN (Produzent Giganten Film), SENAD HALILBAŠIĆ (Drehbuch), FELIX RUPLE (Produktionsleitung Giganten Film)

schenkt. Sie war also nicht eine Art Kontrollinstanz, sondern eine unterstützende Begleiterin. Diese Mischung aus Freiheit und Begleitung braucht es meiner Meinung nach bei jeder Romanverfilmung oder Verfilmung eines Lebensereignisses. Ein Film ist ein eigenständiges Werk, in das neben der wahren Geschichte maßgeblich die kreative Handschrift des Autors und Regisseurs einfließt.« ADRIAN GOIGINGER ist dies auf beeindruckende Weise gelungen, indem er die Vielschichtigkeit der Ereignisse filmisch bewahrt und stets die richtige Balance zwischen Tragik und Humor findet.

### EMOTIONALE UND GEOGRAFISCHE VERORTUNG

Essenziell für das Gelingen der Verfilmung dürfte auch das richtige und frühzeitige Casting gewesen sein, denn insbesondere die beiden zentralen Rollen müssen die gesamte Wucht der Geschichte auf ihren Schultern tragen. Zwar findet der tödliche Unfall bereits in den frühen Sequenzen des Films statt, aber in Rückblenden sieht das Publikum auch Szenen aus glücklichen Tagen, die mithelfen, die Dramatik der Erzählung abzumildern. In der weiblichen Hauptrolle bril-

Die weibliche Hauptrolle spielt VALERIE PACHNER

liert VALERIE PACHNER (»Ein verborgenes Leben«), ihren tödlich verunglückten Ehemann HELI EBERHART spielt ebenso überzeugend ROBERT STADLOBER (»Führer und Verführer«). »VALERIE PACHNER war – in meiner Erinnerung – von Beginn an von ADRIAN gesetzt. Auch ROBERT STADLOBER haben wir noch vor Finanzierungsbeginn gesucht und gefunden«, erklärt der Produzent.

»Vier minus drei« entstand in Zusammenarbeit mit dem ORF Film/Fernseh-Abkommen und den Fernsehsendern BR, SWR und Arte. Die MFG Baden-Württemberg unterstützte das 5,8-Millionen-Euro-Projekt mit einer Produktionsförderung in Höhe von 430.000 Euro. Der Großteil der 31 Drehtage wurde in Graz und Umgebung sowie in Salzburg und Wien realisiert. Rund ein Drittel der Drehtage fand in Baden-Württemberg statt. Hier wurden der komplette Krankenhausblock, die Szenen im Zirkus und weitere Innenaufnahmen gedreht. Die emotionale und geografische Verortung der Geschichte sollte so bewahrt bleiben, ohne sie künstlich zu rekonstruieren.

Dass die gebürtige Österreicherin VALERIE PACHNER und der ebenfalls aus Österreich stammende ROBERT STADLOBER im Film auch in Mundart sprechen dürfen, ist für Produzent GERRIT KLEIN »kein Stilmittel, sondern Ausdruck von Authentizität«. Der Dialekt lasse in den Filmen GOIGINGERS eine Wahrhaftigkeit entstehen, »die die Figuren und ihre Welt lebendig macht.«

Für »Vier minus drei« konnte KLEIN im September 2025 in Laupheim bereits eine erste Auszeichnung entgegennehmen, als ihm der von der VFF Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten gestiftete »Carl Laemmle VFF Talentpreis« verliehen wurde. In der Begründung der Fachjury hieß es, dass KLEIN einen Film realisiert habe, »der persönliche Betroffenheit, unternehmerisches Risiko und künstlerische Verantwortung eindrucksvoll vereint. Eine Produzentenleistung, die beeindruckend ist und Maßstäbe setzt.« Für seinen dritten Kinofilm mit diesem Preis ausgezeichnet zu werden, markiere für KLEIN auch einen Übergangsmoment: »Den »Carl Laemmle Talentpreis« ausgerechnet hier in Baden-Württemberg entgegenzunehmen, dort, wo mit Ludwigsburg mein produzentischer Ausgangspunkt und Schaffensschwerpunkt liegt, hatte für mich eine besondere Symbolik.«

Es ist anzunehmen, dass es nicht der letzte Preis für diesen herausragenden Film bleiben wird.

© Alamode Film / Polyfilm



# »BORN TO FAKE« – EIN FILM ÜBER DEN ERFINDER DER FAKE NEWS IN DEUTSCHLAND

und warum aus vielen Experimenten mit  
KI am Ende kaum KI im Film landete

Von BENJAMIN ROST, Regisseur



Protagonist MICHAEL BORN, verstorben 2019

DEMNÄCHST IM KINO MICHAEL BORN bezeichnet sich selbst als den Erfinder der Fake News in Deutschland. In den 1990er-Jahren fälschte er zahlreiche Fernsehbeiträge und führte damit die Privatsender vor. Die »Krötenlecker«-Geschichte und der inszenierte Ku-Klux-Klan in der Eifel, bei dem er zusammen mit seiner Mutter Kostüme nähte und Kreuze im Wald abfackelte, gingen in die Mediengeschichte ein. Verkauft hat er seine Geschichten unter anderem an Stern TV mit Moderator Günther Jauch. In einem aufsehenerregenden Prozess wurde BORN 1996 zu vier Jahren Haft verurteilt. 2019 starb MICHAEL BORN, völlig verarmt, nach schwerer Krankheit bei seinem besten Freund in Graz.

Gemeinsam mit meinem Ko-Regisseur EREC BREHMER fanden wir MICHAEL BORNs Erbe zufällig: eine Kiste mit bislang unveröffentlichtem Rohmaterial und unbekanntem Fälschungen. Mich hat diese verrückte Eulenspiegel-Geschichte interessiert, dieser daueralkoholisierte Betrüger, der als selbsternannter Anarchist subversiv das Fernsehen untergraben hat. Dieser Fund war der Beginn einer fünfjährigen Reise, in deren Verlauf wir uns monatelang durch teils verschimmelte Kassetten, Bänder und Dias wühlten. »Unsere Wahrnehmung hat sich in der Beschäftigung mit BORN sehr verändert,« erzählt EREC BREHMER. Von Beginn an spielte für uns auch eine medienwissenschaftliche Komponente eine Rolle. Der Film stellt im Kern die Frage, warum wir eigentlich glauben, was wir sehen? Der 90-minütige Kinofilm, der im Rahmen des MFG-geförderten SWR-Formats »Junger Dokumentarfilm« (Redakteure: MARCUS VETTER, MIRJAM DOLLERER) und in Zusammenarbeit mit der Ludwigsburger Produktionsfirma MSZ Production and Consulting (MÁRK SZILÁGYI) entstand stellt sich dieser Frage immer wieder selbstironisch und selbstkritisch. Irgendwann haben wir festgestellt, dass auch



MARK SZILAGYI (Produzent), BENJAMIN ROST (Co-Regie), EREC BREHMER (Co-Regie), JULIAN KRUBASIK (Kamera) und PIUS NEUMAIER (Kamera; von links)

wir im Film vorkommen müssen. Mit unserem Blick auf die Ereignisse, mit unseren Regieanweisungen und den widersprüchlichen Haltungen und Aussagen der Protagonist\*innen wurden wir Teil des Films. »Jeder hatte seine eigene Wahrheit – und die haben wir respektiert«, fasst BREHMER den Umgang mit dem Material zusammen.

Von der Schwester des verstorbenen MICHAEL BORN, über seinen ehemaligen Pressesprecher, bis hin zu seinem besten Freund aus Graz kommen im Film zahlreiche Wegbegleiter\*innen zu Wort. In den Film montiert wurden auch Szenen eines 2022 in Klagenfurt aufgeführten Theaterstücks, das dem Film seinen Namen gab. Ursprünglich war geplant, viele Szenen zu inszenieren – insbesondere EREC BREHMER beschäftigte sich intensiv mit KI –, aber davon kamen wir am Ende ab, denn in einem Film über Wahrheit und Fälschung wirken authentische Szenen am überzeugendsten. Lediglich eine Filmszene entstand mithilfe von KI.

»Born to Fake« feierte am 30. Juni 2025 Premiere auf dem Filmfest München in der Reihe »Neues Deutsches Kino« und gewann dort den »One-Future Award«. Beiträge in den *Tagesthemen*, der *Tagesschau*, bei *Capriccio* und *Titel, Thesen, Temperamente* feierten den Film als »grandiosen Dokumentarfilm« und »wichtigen Beitrag zur Debatte über Fake News«.

Im Herbst 2025 erreichte der Film im Rahmen von LETSDOK dank deren Baden-Württemberg-Vertreterin SABINE WILLMANN zahlreiche Kinobesucher\*innen und wurde etwa bei einem Screening an einer Gemeinschaftsschule in Marbach von Schüler\*innen einer 9. Klassen als Diskussionsgrundlage über neue Medien genutzt. Nach der umfangreichen Festival-tour durch Deutschland wird »Born to Fake« im März 2026 bundesweit in den deutschen Kinos starten.

# ALISON KUHN'S DEBÜT »HOLY MEAT« entfaltet ein facettenreiches Soziogramm

Von FRANK BRENNER

**DEMNÄCHST IM KINO** In den ersten Minuten ihres fiktionalen Langfilmdebüts »Holy Meat« setzt ALISON KUHN (»The Case You«) auf Provokation und Verwirrung, um in Folge umso wirkungsvoller ein facettenreiches und lebens echtes Soziogramm aus der baden-württembergischen Provinz zu entfalten, bei dem auch der Humor nicht zu kurz kommt. »Holy Meat« wurde von Niama-Film aus Stuttgart in Kooperation mit der in Esslingen ansässigen Firma Domar Film produziert. Nach der Premiere auf dem Filmfest München im Juni 2025 bringt Camino den Film am 1. Januar 2026 bundesweit in die Kinos.

Die Anfänge ihrer Zusammenarbeit an »Holy Meat« reichen bis ins Jahr 2019 zurück, als ALISON KUHN auf dem Max-Ophüls-Festival in Saarbrücken ihre Idee pitchte und die Bekanntschaft mit Vertretern von Niama-Film machte. Erste Ideen, den Film mit seinen Themenfeldern Religion, Stadt/Land-Gefälle und Kunst im Saarland anzusiedeln, wo KUHN in einem kleinen katholischen Dorf aufgewachsen ist, mussten aus Gründen der Finanzierbarkeit verworfen werden. Stattdessen brachten die Produzenten THOMAS REISSER und MARCUS MACHURA von Niama-Film als Drehort Baden-Württemberg ins Spiel, wo die Produzenten vielfältig vernetzt sind und schnell die richtigen Locations für die Geschichte gefunden hatten. Im Interview erläutert ALISON KUHN ihre Zustimmung: »Gefühlt spielt jeder zweite Film in Berlin, und das Publikum ist es vielleicht auch schon ein bisschen leid. Ich fand es spannend, in Baden-Württemberg in den Norden zu gehen, wo es im Vergleich zur Schwäbischen Alb wieder etwas rauer wird und wo wir in der Nähe von Heilbronn genau die richtige Westernlandschaft gefunden haben.«

## »FISH OUT OF WATER«-PERSPEKTIVE

Die MFG Baden-Württemberg trat als größter öffentlicher Förderer des Projekts auf und unterstützte den Dreh, dessen Gesamtbudget bei knapp 1,7 Mio. Euro lag, mit 550.000 Euro. Der DFFF und Saarland Medien kamen mit an Bord, und der SWR mit Redakteurin STEFANIE GROß konnte als Ko-Produzent gewonnen werden.

Die Story kreist um den dänischen Pastor Oskar Iversen (gespielt von JENS ALBINUS), der sich in die fiktive baden-württembergische Gemeinde Winteringen versetzen lässt, wo er mit Laiendarsteller\*innen ein Theaterstück auf die Bühne bringen möchte, um die Zusammenlegung mit einer benachbarten Kirchengemeinde zu verhindern. Dafür engagiert er den in Berlin in Ungnade gefallenen Theaterregisseur Roberto Dalon (PIT BUKOWSKI), der bei der Produktion des Theaterstücks von Mia (HOMA FAGHIRI) unterstützt wird. Diese verfolgt allerdings ganz eigene Interessen. Dass der Priester aus dem Ausland stammen sollte, stand schon frühzeitig fest, denn so konnte die »Fish Out of Water«-Perspektive eingenommen und eine überraschende Sicht auf Deutschland eröffnet werde. Auf ihrer Suche nach einem geeigneten Schauspieler stießen sie auf JENS ALBINUS, »ein großartiger Künstler (...) Über ihn sind wir dann auch an LARS BRYGMANN herangekommen, da sich die beiden gut kennen«, so KUHN.

## »GANZ GROßE LIEBE ZUM STOFF«

MARCUS MACHURA ist nicht nur einer der Produzenten des Films, sondern wird diesen im Januar 2026 mit Camino Filmverleih aus Stuttgart auch bundesweit in die Kinos bringen. Hierzu sagt er im Interview: »In ganz seltenen Fällen, wenn wir eine ganz große Liebe zum Stoff entwickeln und den durchweg in unseren Händen haben wollen, dann machen wir Produktion und Verleih zusammen.«

Besonders stolz ist MARCUS MACHURA, dass es ihnen gelungen ist, den kanadischen Tänzer und Choreografen ERIC GAUTHIER für die Tanzszenen zu gewinnen. Eine der Schluss-szenen des Films wurde dann auch im Theaterhaus Stuttgart mit Gauthiers Compagnie realisiert. »Es war eine Sensation, dass einer der erfolgreichsten Choreografen der Welt sich für ein Debüt zur Verfügung stellt,« zeigt sich MACHURA begeistert. Das sieht auch ALISON KUHN so: »Ich bin Niama-Film, Domar Film und Camino sehr dankbar für das Commitment, um gemeinsam ein solch abstruses und überambitioniertes Debütprojekt mit so viel Risiko zu rocken.«



Filmstill aus »Holy Meat«

© Camino Filmverleih (2)



MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN, Regisseurin ALISON KUHN und SWR-Redakteurin STEFANIE GROß am Drehort in der Nähe von Heilbronn

# »SIE GLAUBEN AN ENGEL, HERR DROWAK?«

Langfilmdebüt von  
Nicolas Steiner

Von FRANK BRENNER

© Ziegler Film Baden-Baden/X Verleih (2)



KARL MARKOVICS in der Rolle des Hugo Drowak

**DEMNÄCHST IM KINO** Bis ins Jahr 2016 reicht die Entwicklungsgeschichte von NICOLAS STEINERs fiktionalem Langfilmdebüt »Sie glauben an Engel, Herr Drowak?« zurück. Die Beharrlichkeit der Beteiligten hat sich gelohnt, denn der visuell herausragende, überwiegend in schwarz-weiß gedrehte Film wurde nach seiner Weltpremiere im Hauptwettbewerb auf dem Shanghai International Film Festival mit dem Preis für die beste Bildgestaltung ausgezeichnet. Der Berliner X Verleih bringt den Film am 19. Februar 2026 bundesweit in die Kinos.

Eine erste Drehbuchfassung ging bereits 2016 dem Südwestrundfunk und PASCAL NOTHDURFT von Zieglerfilm Baden-Baden zu. Geschrieben hatte es die Literatin BETTINA GUNDERMANN (»Teufelsbrut«), die mit »Sie glauben an Engel, Herr Drowak?« ihr Drehbuchdebüt vorlegte. Das Buch wurde 2019 für den von der MFG Baden-Württemberg gestifteten Thomas Strittmatter Preis und 2020 für den Deutschen Drehbuchpreis nominiert. Durch PASCAL NOTHDURFT kam bereits 2017 NICOLAS STEINER mit an Bord, den dieser während des gemeinsamen Studiums an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg kennengelernt hatte. STEINER ist bereits seit mehreren Jahren als Regisseur erfolgreich tätig, insbesondere im Bereich Dokumentarfilm. Für »Above and Below« – eine Dokumentation über gesellschaftliche Außenseiter in den USA – etwa wurde er mit dem Filmband in Gold beim Deutschen Filmpreis ausgezeichnet.

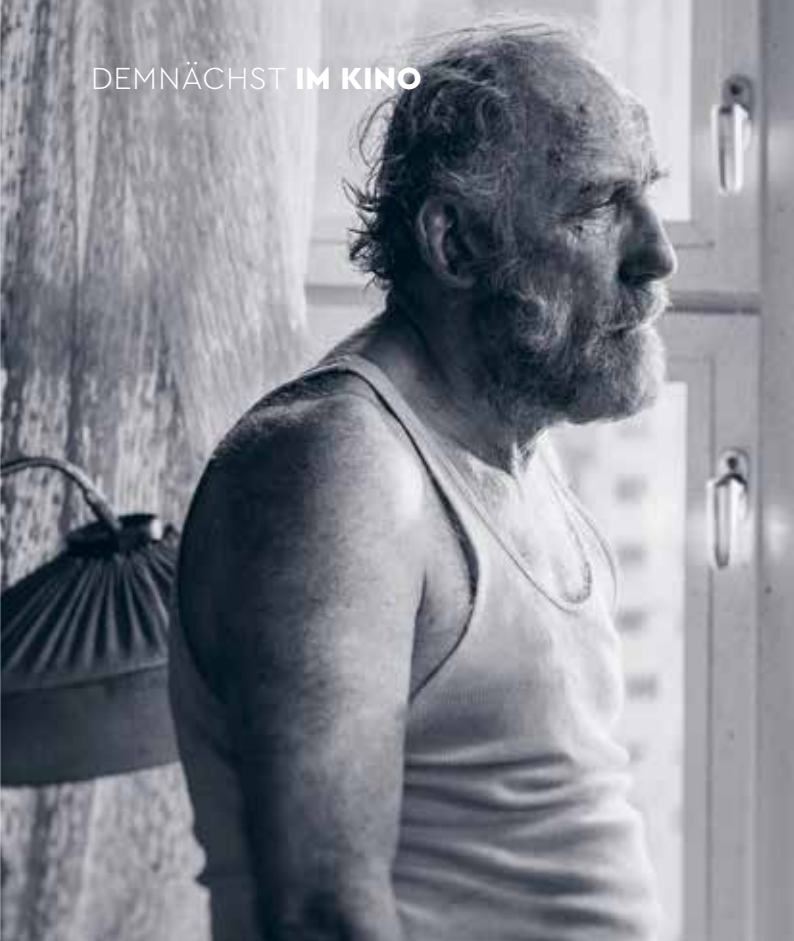
## TREUE PRODUKTIONSPARTNER

»Sie glauben an Engel, Herr Drowak?« ist eine gewitzt surreale Gesellschaftskritik, verortet in einer dystopischen Welt, die vom »Amt für Ruhe und Ordnung« kontrolliert wird und

den titelgebenden Querulanten Hugo Drowak (gespielt von KARL MARKOVICS) zu einem kreativen Strafkurs verdonnert, der von der quirligen Lena Jakobi (LUNA WEDLER) geleitet wird. Der ungewöhnliche Stoff hat kaum filmische Äquivalente, weswegen sich die Finanzierung als schwierig und langwierig erwies. Eine zunächst mit Frankreich geplante Koproduktion kam nicht zustande, stattdessen konnte man schließlich die Schweizer Produktionsfirma Tellfilm (Koproduzentin: KATRIN RENZ) als Partnerin gewinnen. Das Projekt, das mit 700.000 Euro von der MFG produktionsgefördert wurde, konnte am Ende allein durch die Beteiligung von rund zwanzig Produktionspartner\*innen gestemmt werden. Produzent MARC MÜLLER-KALDENBERG von Zieglerfilm Baden-Baden zeigt sich im Interview glücklich, dass einige der Beteiligten über mehrere Budgetjahre und verschiedene Drehbuchfassungen dem Filmprojekt treu geblieben sind. »Der SWR und seine Redakteure JAN BERNING, DOMINIK BRÜCKNER und MANFRED HATTENDORF waren von Anfang an dabei und hielten uns bis zum Schluss die Treue. Auch die MFG hat uns sehr früh zugesagt und ist alle Neuaufstellungen mitgegangen,« so MÜLLER-KALDENBERG. Sein Kollege PASCAL NOTHDURFT ergänzt: »Genau wie der X Verleih, der von Anfang an mit Begeisterung dabei war.«

## EFFEKTE FÜR »MAGISCHEN REALISMUS«

Im Bereich der Debütfilme gibt es kaum Projekte, die ähnlich groß dimensioniert waren wie »Drowak«. NICOLAS STEINER ging den Film wie jeden anderen an. Im Interview erläutert der Regisseur, dass es immer ein Privileg sei, einen Film realisieren zu dürfen. Etwas Respekt und ein Anflug von Aufregung habe sich bei ihm dann aber doch am zweiten Drehtag in Rottweil bemerkbar gemacht, als er in eng



KARL MARKOVICS als Hugo Drowak mit LUNA WEDLER als Lena Jakobi

abgestecktem Zeitplan die erste Szene mit LARS EIDINGER drehen sollte, in der der große Film- und Theaterstar keinen Dialog hat, aber ein mit Wasser gefülltes Kondom an den Kopf geworfen bekommt. »Da fragte ich mich schon kurz, was mache ich hier gerade? Das war verrückt, aber auch wunderschön, weil Lars, aber auch alle anderen Darsteller\*innen, mir das Vertrauen schenken und ich eine wahnsinnige Freude beim Inszenieren spürte«, so STEINER.

Die Pulverfabrik in Rottweil, deren Raumhöhe für den Film mittels VFX – unter Leitung des Ludwigsburgers FRANK KAMINSKI – vergrößert wurde, ist der Sitz des ›Amtes für Ruhe und Ordnung‹ und sowohl für die Produzenten als auch den Regisseur eine der wichtigsten Locations im Film. Weitere Aufnahmen entstanden in Freiburg, Köln und in den dort ansässigen MMC Studios sowie in Basel, Wuppertal und Paris – in der ikonischen Wohnsiedlung Espaces d’Abraxas im Vorort Noisy-le-Grand. Die Virtual Production, der Einsatz von Hintergrundaufnahmen mittels Rückprojektionen lag in der Obhut des Filmstudios Basel. »Das künstlerische Konzept für die Elemente des magischen Realismus, die das Drehbuch forderte, war, diese primär durch handwerkliche Special Effects am Drehort und nicht als Visual Effects digital zu erzeugen«, erläutert der Produzent MÜLLER-KALDENBERG.

### UNGEWÖHNLICHES VISUELLES KONZEPT

Das insgesamt sehr ungewöhnliche und beeindruckende visuelle Konzept von »Sie glauben an Engel, Herr Drowak?« wurde gemeinsam mit dem Kreativteam erarbeitet, erzählt NICOLAS STEINER. Kameramann MARKUS NESTROY, mit dem STEINER bereits bei anderen Projekten zusammengearbeitet hat, und das Szenenbild sowie das Kostüm- und Maskenbild

waren beteiligt. »Wir wollten hier von Anfang an eine eigene Welt kreieren«, erläutert der Filmemacher. Der Film bedient sich in Bild und Dialog bewusst zahlreicher Anspielungen auf filmische Vorbilder wie beispielsweise auf die JEAN-PIERRE-JEUNET-Filme »Delicatessen« und »Die Stadt der verlorenen Kinder«, die sich ebenfalls durch visuelle Opulenz und charmante Detailliebe auszeichnen. Stimmig ist, dass JEUNETs Stammschauspieler DOMINIQUE PINON auch in STEINERs Film eine wichtige Rolle übernommen hat.

Bei der Weltpremiere, die mit vier ausverkauften Vorstellungen auf dem Shanghai International Film Festival im Juni 2025 gefeiert wurde, konnte NICOLAS STEINER mit Freude feststellen, dass sich die jahrelange Projektentwicklung gelohnt hat: »Es war unglaublich toll, wie das Publikum dort auf den Film reagiert und uns gezeigt hat, dass die Geschichte auch interkulturell ausgesprochen gut funktioniert.«



Regisseur NICOLAS STEINER

# PREISVERLEIHUNGEN

## IN DER HÖHLE DES DRACHEN

Das Stuttgarter Studio PIXOMONDO liefert digitale Effekte auf Weltniveau



Geschäftsführer CHRISTOPH MALESSA (3.v.l.) mit Mitarbeiter\*innen von PIXOMONDO und Regisseur STEVE HUDSON (2.v.l.) sowie Produzentin SONJA EWERS (4.v.l.) bei der Stuttgarter Premiere des MFG-geförderten Animationsfilms »Alles voller Monster« (»Stitch Head«)

© MFG

**PIXOMONDO wurde zuletzt für die Erfolgsserie »The Penguin« mit einem Emmy® ausgezeichnet. Wir sprachen mit dem Leitungsduo SABRINA CHRISTOFORIDIS und CHRISTOPH MALESSA.**

**FILM FACTS** Ihr wart im September 2025 bei der Emmy®-Verleihung. Wie sah die Nominierung aus und hat sie was für Euer Unternehmen verändert?

**PIXOMONDO** In diesem Jahr hat Pixomondo für »The Penguin« einen Emmy® in der Kategorie »Outstanding Special Visual Effects in a Single Episode« gewonnen und zusätzlich eine Emmy®-Nominierung für »House of the Dragon« in der Kategorie »Outstanding Visual Effects in a Season or

■ **PIXOMONDO (PXO), ein Unternehmen von Sony Pictures Entertainment, agiert global in den Bereichen der digitalen Visualisierung, virtuellen Produktion und visuellen Effekte für Spielfilm- und Episodeninhalte. Das internationale Netzwerk von PXO besteht aus sieben VFX-Studios und drei LED-Virtual-Production-Stages in den USA, Großbritannien, Deutschland und Kanada, um Kunden weltweit innovative und immersive Erlebnisse zu bieten.**

a Movie« erhalten. Auf diese Erfolge sind wir sehr stolz. Um überhaupt nominiert zu werden, muss man einen wesentlichen Beitrag zu einer zentralen Sequenz des Projekts leisten. Ein Gewinn hat darüber hinaus einen erheblichen Marketingwert: Er stärkt die Wahrnehmung unserer Arbeit in der Branche und hilft uns, neue Projekte zu gewinnen, weil er zeigt, dass wir in der Lage sind, auf höchstem Niveau zu liefern.

**FILM FACTS** Ihr habt ja bereits einen guten Ruf, geht ihr trotzdem auf Messen oder Kongresse oder nehmt an Ausschreibungen teil, um euch zu bewerben, oder seid ihr bei den Hollywood-Studios sozusagen schon auf der Liste?

**PIXOMONDO** Es ist ein »Peoples Business«. Ganz viel von dem, was wir machen, basiert darauf, Vertrauen zu gewinnen zu Studios, die dann im besten Fall auch mit neuen Projekten wieder zu uns zurückkommen. Daher sind wir sehr bedacht darauf, dass wir langjährige Partnerschaften haben. Das gilt sowohl für Kunden und Kundinnen, als auch für unsere Mitarbeiter\*innen. Zwei Beispielprojekte dafür sind »Woodwalkers« und die bayerische Produktionsfirma Blue Eyes Fiction oder auch eben auch die Studios für »Game of Thrones« oder »House of the Dragon«, mit denen wir jeweils schon lange zusammenarbeiten.

**FILM FACTS** Wie läuft das dann bei Projekten wie »House of the Dragon«? Werdet ihr gefragt, für wieviel könnt ihr das in einem gewissen Zeitraum machen? Wie flexibel könnt ihr da agieren bzw. kalkulieren?

**PIXOMONDO** Grundsätzlich entsteht jeder Film ja auf der Basis eines Skripts. Für die Teile, für die Visual Effects benötigt werden, werden wir angefragt und es gibt viele Gespräche, die zu einem Angebot führen und auf dessen Basis man schließlich praktisch operiert. Die Blue Eyes Fiction holen uns beispielsweise früh mit ins Boot, sodass der Film mit den Heads of Departments (*Regisseur, Kameramann, Ausstattung etc.; Anm. d. Red.*) und gemeinsam mit uns geplant wird. So findet man den besten und effizientesten Weg. Das ist immer sehr spannend und macht auch viel Spaß.

**FILM FACTS** Gibt es da auch Situationen, in denen ihr merkt, dass bestimmte Szenen oder Sequenzen zu aufwendig sind oder nicht zur Story passen?

**PIXOMONDO** Wir wollen ja nicht einfach Effekte als Selbstzweck herstellen, sondern die helfen, die Geschichte so glaubhaft wie möglich zu erzählen. Das gilt auch für Fantasy-Filme wie »Game of Thrones« oder »House of the Dragon«. Im gewissen Maß finden auch Auswahlverfahren statt, bei denen geschaut wird, welche Szenen von einer Buchadaption wichtig sind, um die Geschichte zu erzählen. Daher ändert sich nach dem ersten Angebot noch so viel, was sich manch-

mal bis in den Dreh ziehen kann. Da ist immer eine gewisse Flexibilität nötig. Wir konzentrieren uns darauf, dass am Ende das beste Produkt entsteht.

**FILM FACTS** Wie kam es, dass ihr zu den Spezialist\*innen für Drachen geworden seid?

**PIXOMONDO** Wie schon gesagt, Peoples Business! Unser VFX Supervisor SVEN MARTIN, der an »Game of Thrones« gearbeitet hat, hatte schon immer eine Affinität zu Animation und lustigerweise zu Drachen. Er hat nämlich seinen Abschlussfilm an der Filmakademie Ludwigsburg mit einem Drachen gemacht. Die Anzahl der Drachen-Shots ist mit der Zeit gewachsen. So gewannen wir einen Status, den wir für das komplette Franchise behalten haben und die Drachen sind immer größer geworden. So war es auch folgerichtig, an »House of the Dragon« weiterzuarbeiten. Wenn man diesen Status und das Vertrauen hat, spricht sich herum, dass wir gute Qualität machen und dass wir ein großes Volumen stemmen können.

**FILM FACTS** Das heißt, ihr müsst auch immer up to date sein, was die Tools betrifft und die sind sicher mit den Drachen auch gewachsen?

**PIXOMONDO** Oh ja, die Technologie ist in einer stetigen Entwicklung, ein konstanter Wandel. Wir haben ein Kernteam, das schon sehr lang bei uns ist und sich regelmäßig neue Sachen aneignen muss. Es ist genauso wertvoll, etwas Neues zu kennen, wie zu wissen, wie es vorher gemacht wurde, um dann darauf aufzusetzen.

**FILM FACTS** Wie viel Mitarbeiter\*innen braucht es ungefähr für einen Film wie »Woodwalkers« oder eine Staffel »House of the Dragon« VFX?

**PIXOMONDO** Für »House of the Dragon« waren es am Höhepunkt der Produktion über 200 Mitarbeiter\*innen. Wir haben ein großes Kernteam, das immer wieder für uns arbeitet, ebenso wie Freelancer.

»House of the Dragon«



© PIXOMONDO



© Gringo Film

Szene aus dem Animationsfilm »Alles voller Monster« von STEVE HUDSON

**FILM FACTS** War der Wechsel zum Sony-Konzern eine große Herausforderung?

**PIXOMONDO** Ich würde sagen, es hat uns nur Vorteile gebracht. Wir haben deutlich mehr Produktions- und Planungssicherheit gewonnen, unsere strategische Weitsicht gestärkt und insgesamt mehr Unterstützung erhalten. Wir sind sehr stolz darauf, was wir bislang erreicht haben und freuen uns auf das, was noch kommt.

**FILM FACTS** Habt ihr besondere Herausforderungen bei internationalen Produktionen?

**PIXOMONDO** Ich würde sagen, die Auftragsvolumen für internationale Projekte sind generell größer, das ist etwas Besonderes. Wenn man am Anfang lange nur eine graue Figur sieht, die im nächsten Stadium in voller Farbe zum Leben erweckt wird – dieser Moment erfreut einen auch nach all der langen Zeit, in der wir dieses Business schon betreiben. Es ist immer wieder schön, zu sehen, was wir dann geschafft haben.

Die Fragen stellten Max-Peter Heyne und Leonie Shirin Krämer.

# ALTERNATIVER NOBELPREIS FÜR KLIMAAKTIVIST\*INNEN AUS »YUMI – THE WHOLE WORLD« – ein Zeichen der Hoffnung in Zeiten globaler Krisen

Von MÁRK SZILÁGYI, Produzent



Premiere von »YUMI – The Whole World« auf der Pazifikinsel Vanuatu



Dreharbeiten zu »YUMI – The Whole World« im Pazifik

**PREISVERLEIHUNGEN** **Historisches Urteil, weltweite Resonanz: »Yumi – The Whole World« und seine »Impact Screenings« begleiten den Kampf der Pazifikjugend vor dem Internationalen Gerichtshof. Der Weg der Filmemacher führt sie vom Südpazifik bis nach Den Haag – entstanden ist ein wichtiger Film über juristischen Mut, Klimagerechtigkeit und globale Verantwortung.**

Am 23. Juli 2025 veröffentlichte der Internationale Gerichtshof (IGH) in Den Haag seine lang erwartete Advisory Opinion zu den rechtlichen Pflichten der Staaten im Umgang mit dem Klimawandel – ein Gutachten von historischer Bedeutung. Das Gericht stellte damit klar, dass Staaten völkerrechtlich verpflichtet sind, ihre Emissionen wirksam zu begrenzen und Menschen vor den Folgen der Erderwärmung zu schützen. Untätigkeit oder unzureichende Maßnahmen können als Verstoß gegen internationales Recht gelten. Für kleine Inselstaaten wie Vanuatu, Tuvalu oder Fidschi bedeutet diese Entscheidung eine späte, aber entscheidende juristische Anerkennung ihres jahrzehntelangen Kampfes um Gerechtigkeit. Der von der MFG Baden-Württemberg geförderte Dokumentarfilm »YUMI – The Whole World« von Regisseur FELIX GOLENKO begleitet Jurastudierende der Initiative »Pacific Islands Students Fighting Climate Change« (PISFCC) – darunter ROMABETH SIRI, VISHAL PRASAD und SOLOMON YEO von der University of the South Pacific – auf ihrem Weg bis in die höchsten Institutionen des internationalen Rechts. Im Sommer 2025 wurde der Film dort gefeiert, wo seine Geschichte begann: an der University of the South Pacific in Vanuatu, in Suva (Fidschi), in Tonga, Australien und Neuseeland – in Zusammenarbeit mit German Films, den deutschen Botschaften der Region und dem Goethe-Institut. Anwesend waren auch die Familien der Protagonist\*innen, lokale Vertreter\*innen aus Politik, Diplomatie und der Zivilgesellschaft. Viele von ihnen waren zu Tränen gerührt, als sie die angehenden Jurist\*innen auf der Leinwand sahen – als Symbol für Hoff-

nung, Mut und Zusammenhalt in Zeiten globaler Krisen. Kurz darauf erhielt die PISFCC, deren Engagement der Film dokumentiert, den Right Livelihood Award 2025 – den Alternativen Nobelpreis – für ihren bahnbrechenden Beitrag zur internationalen Klimagerechtigkeit. Die Preisverleihung fand Anfang Dezember 2025 in Stockholm statt, wo der Film im Rahmen der Right Livelihood Award Week ebenfalls gezeigt wurde.

»YUMI – The Whole World«, produziert von MÁRK SZILÁGYI (MSZ – Production & Consulting) in Koproduktion mit dem SWR und der Filmakademie Baden-Württemberg, war bereits 2024 am IGH und bei den Vereinten Nationen in New York zu sehen. Weitere Impact Screenings folgten, u.a. auf der Jugendklimakonferenz LCOY Berlin 2024, der UN Climate Change Conference (COP29) in Baku im November 2024 dank einer Kooperation zwischen dem Center for International Environmental Law (CIEL) und den Vereinten Nationen in Genf. Die UN-Vorführung in New York, organisiert mit der deutschen UN-Vertretung, Vanuatu, PISFCC und WY4CJ, bot Diplomatin\*innen, Jurist\*innen und Aktivist\*innen ein Forum zum Dialog über Klimagerechtigkeit und internationales Recht.

Nach seiner gefeierten Premiere beim diesjährigen Max Ophüls Preis in Saarbrücken, wo der Film den »Publikumspreis Dokumentarfilm« gewann, wurde »Yumi – The Whole World« am 13. November im SWR Fernsehen ausgestrahlt – unter dem Titel »YUMI – Der Südpazifik im globalen Klimakampf«. Bis zum 11. Februar 2026 ist die Dokumentation in der ARD-Mediathek abrufbar. Sie wurde ebenfalls im November auf dem Sender Al Jazeera English gezeigt.

Die Baden-Württemberg-Premiere fand am 5. Dezember 2025 im Rahmen der 31. Filmschau Baden-Württemberg in Stuttgart statt. Zusätzlich ist der Film derzeit im europäischen Dokumentarfilmnetzwerk »DOK Around Europe« abrufbar.

# VERLEIHUNG DES GRENZÜBERSCHREITENDEN CINEURO-PREISES

## an das Serienprojekt »BruxLeaks« und den Dokumentarfilm »Royal Beauty«



Die Teilnehmenden und Gäste der CinEuro-Preisverleihung am 2. Juli in Straßburg mit CARL BERGENGRUEN am Rednerpult



Die Gewinner\*innen der CinEuro-Preise: CLAUDIA MARSCHAL und STÉPHANE MALADRIN (2.v.l.) mit ihren Produzenten

© MFG (2)

**PREISVERLEIHUNGEN** Am 2. Juli fand in Straßburg im Beisein diverser Projektpartner der CinEuro-Gruppe die Verleihung des CinEuro-Preises am Rande des ›Forum Alentours – Rheinisches Koproduktionstreffen‹ statt. Die 20. Ausgabe des Forums, reich an Fachgesprächen und Projektpräsentationen, brachte fast 350 Akkreditierte aus den Bereichen Film, Audiovisuelles und Neue Medien zusammen und bestätigte die gestiegene Bedeutung als paneuropäisches Fachtreffen.

Die prestigeträchtige Auszeichnung ›CinEuro-Komete‹, die zum dritten Mal vergeben wurde, soll Koproduktionsprojekte unterstützen, die sich in ihren Drehbüchern mit den kulturellen, sozialen und historischen Verbindungen zwischen den Partnergebieten beschäftigen. Von den mehreren Dutzend Einreichungen erfüllten 15 Skripte die Voraussetzungen, die allesamt attraktive Themen und Charaktere aufwiesen, sodass die Fachjury einiges zu diskutieren hatte. Die Jury setzte sich aus Vertreter\*innen der Förder- und Kulturinstitutionen der beteiligten Regionen zusammen, wie der MFG Baden-Württemberg, des Film Fund Luxembourg, von Wallimage oder screen bussels. Im Anschluss an die Pitchings in Straßburg konnte sich die Jury auf eine Handvoll Kandidat\*innen einigen. Die Entscheidungen fielen allerdings knapper aus als in den Vorjahren.

Die Jury wählte aus den acht Finalisten – drei Dokumentarfilme und fünf Spielfilme – folgende Gewinnerprojekte:

In der Kategorie Dokumentarfilm gewann »Royal Beauty« von CLAUDIA MARSCHAL, produziert von Idéal Audience Group (Frankreich) und koproduziert von Mira Film Basel (Schweiz). Dieser sensible und mutige Dokumentarfilm, der den Lebensweg einer jungen Frau, die im Dreiländer-Eck in Basel lebt, über mehrere Jahre begleitet hat, wurde mit einem Preis in Höhe von 10.000 Euro ausgezeichnet.

Synopsis: CLAUDIA MARSCHAL begleitet ihre Protagonistin Matilda seit deren Geburt mit der Kamera, seit nunmehr 20 Jahren. Sie lebt in Saint-Louis, nahe der Schweizer Grenze. Ihre Leidenschaften: Schönheit, ihr BMW und Reisen. Matilda plant, ihr eigenes Kosmetikstudio zu gründen und irgendwo in der Sonne zu leben, aber sie weiß, dass in ihrer balkanischen Familie ihre Unabhängigkeit einen Preis hat ...

In der Kategorie Fiktion gewann die geplante Mini-Thrillerserie »BruxLeaks« von STÉPHANE MALADRIN (6 Episoden à 52 Minuten), produziert von Panache Production (Belgien), in Koproduktion mit Will Production, CinéTévé ( beide Frankreich) und Maze Pictures aus München (Deutschland). Der politische Thriller, der in der europäischen Gegenwart spielt und von Angriffen auf die europäischen Demokratien erzählt, erhält ein Preisgeld von 20.000 Euro.

Synopsis: Während eine Welle mysteriöser Attentate Deutschland und Frankreich erschüttert, die Extreme radikalisiert und Demokratien polarisiert, nimmt Anna Messina, eine junge Youtuberin einen Nebenjob bei einem Caterer an, der mit der Aufgabe betraut ist, das Europäische Parlament mit Sitz in Straßburg zu versorgen. In Paris wird Karim Benaïssa vom französischen Auslandsgeheimdienst DGSE von der unnachgiebigen Innenministerin Isabelle Magnant damit beauftragt, in Europa friedliche Wahlen zu garantieren. Anna und Alex decken jedoch ein System auf, bei dem europäische Strukturfonds für eine vom Kreml inszenierte Cybermanipulation der öffentlichen Meinung missbraucht werden. Ihr Weg wird sich mit dem von Karim Benaïssa kreuzen. Wird Europa diese Enthüllungen überleben?

Die Jury wird sich im Laufe der Zeit bei den Gewinnerfirmen über den Stand bei der Umsetzung der Projekte erkundigen, denn eine zielstrebige und erfolgreiche Finanzierung und Preproduction der Projekte ist Voraussetzung für die Ausschüttung der Prämien. hey

# PREISE FÜR MFG-GEFÖRDERTE FILME

## 06–11 2025

### ANIMATIONSFILM UND DIGITALE FILMHERSTELLUNG/VFX

15. JUNI / »LENAS HOF«

© Festival Animation Ancecy



Als einzige deutsche Produktion wurde zum Abschluss des weltweit größten Festivals für Animation im französischen Ancecy die MFG-geförderte Serie »Lenas Hof« von Regisseurin ELENA WOLF preisgekrönt: Die von Studio FILM BILDER in Stuttgart in Koproduktion mit Minya

Film aus Zagreb und dem ZDF produzierte Serie für Kinder im Vorschulalter erhielt den »Jurypreis für eine TV-Serie«. Zuvor war »Lenas Hof« bereits mit internationalen Auszeichnungen der italienischen Festivals »Cartoons on the Bay« und »Periferie Animate«, des weltweit größten Festivals für Kinder- und Jugendfilme im tschechischen Zlín und mit dem Japan Prize in der Kategorie Pre-School geehrt worden. »Lenas Hof« (Produzent: THOMAS MEYER-HERMANN) richtet sich an Kinder im Vorschulalter und beschreibt das Zusammenleben unterschiedlichster Tier-Charaktere auf einem Bauernhof. ELENA WOLF hat die tierischen Beziehungen in poetische Geschichten und liebevoll gezeichnete Bilder im klassischen Zeichentrickformat umgesetzt. Die Serie besteht aus 26 Episoden mit einer Laufzeit von jeweils knapp sechs Minuten.

6. JULI / »TAFITI – AB DURCH DIE WÜSTE«

© Tradewind Pictures



Der von der MFG geförderte Animations-Kinderfilm »Tafiti – Ab durch die Wüste« nach der gleichnamigen Buchreihe der Autorin JULIA BOEHME gewann zum Abschluss des Filmfests München den »Audience Award« in der Reihe CineKindl mit Beiträgen für ein junges Publikum. Der Kinofilm

von Regisseurin NINA WELS lief am 27. Juni als Eröffnungsfilm der CineKindl-Reihe und hat ebenfalls im Juni seine Weltpremiere im tschechischen Zlín gefeiert.

Die Bücher und der Film erzählen von den Abenteuern des kleinen Erdmännchens Tafiti in der Savanne Afrikas, die voller Gefahren steckt. Tafiti bringt zum Missfallen seiner Familie ein tollpatschiges Pinselohrschwein mit nach Hause. Gemeinsam müssen sie in der Wüste die sagenumwobene blaue Blume, der eine heilende Kraft zugesprochen wird, finden. Pinsel folgt Tafiti auf dieser abenteuerlichen Reise und zwischen beiden entwickelt sich eine unzertrennliche Freundschaft. »Tafiti – Ab durch die Wüste« ist eine Produktion von Tradewind Pictures (HELMUT G. WEBER, ANJA-KARINA RICHTER) und Little Dream Entertainment (Koproduzent: FRANK GEIGER), die auch für den Verleih verantwortlich zeichnen und den Film Anfang September 2025 in die Kinos brachten. In den ersten zwei Monaten konnte der Film bereits über 170.000 Zuschauer\*innen in die Kinos locken.

7. SEPTEMBER / »THE PENGUIN«

© Accenture Song VFX



Die Stuttgarter Firmen PIXOMONDO und Accenture Song VFX erhielten für die visuellen Spezialeffekte einer Episode der US-amerikanischen Erfolgsserie »The Penguin« die international wichtigste Auszeichnung für einen Fernsehfilm: den Emmy® der US-amerikanischen TV-Akademie.

Beide Firmen haben an den Spezialeffekten dieser Folge gearbeitet und dafür eine Line-Producer-Förderung der MFG Baden-Württemberg erhalten. Der Emmy® wurde ihnen in der Kategorie »Herausragende Special Visual Effects in einer Einzelepisode« verliehen. Die Auszeichnung geht namentlich an die Leiter der VFX-Teams EMANUEL FUCHS (Supervisor Accenture Song VFX Germany) und NATHANIEL LAROUCHE (PIXOMONDO). Beide Firmen wurden bereits 2020 mit einem Emmy® für die digitalen Spezialeffekte in der Streaming-Serie »The Watchmen« ausgezeichnet und waren seither mehrfach nominiert.

Weitere Emmy®-Nominierungen MFG-geförderter Projekte in den Kategorien »Herausragende Special Visual Effects in einer Serie oder in einem Film« erhielten für die TV-Serie »Dune: Prophecy« (Sender: HBO Max) der Visual Effects Supervisor von Accenture Song VFX Germany PETER LAMES sowie für die Serie »House Of The Dragon« (Sender: HBO Max) der Visual Effects Supervisor bei PIXOMONDO SVEN MARTIN, mit Associate Visual Effects Supervisor FAUSTO TEJEDA. MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN: »Die Emmy®-Erfolge für die Stuttgarter VFX-Firmen sind ein weiterer Beleg für die Wirksamkeit der gezielten Fördermaßnahmen der MFG, um Baden-Württemberg zum deutschen Standort Nr. 1 für Animation und visuelle Spezialeffekte auszubauen.«

9. OKTOBER / »DER LETZTE WALSÄNGER«

© Little Dream Pictures



Der MFG-geförderte Animationsfilm von Regisseur REZA MEMARI gewann beim renommierten SCHLINGEL Medienfestival für Kinder- und Jugendfilm in Erfurt den Preis »Club of Festivals« in der Sektion Kinderfilm. Der von MAITE WOKÖCK und REZA MEMARI (Berliner Telescope

Animation Filmproduktion) mit kanadischen und tschechischen Partnern entwickelte Kinderfilm um einen verwaisten Buckelwal, der zu seinem eigenen Gesang finden muss, startet im Verleih der Hamburger Little Dream Pictures Anfang 2026.

■ Die Erfolge des Standorts Baden-Württemberg hat eine aktuelle Studie des renommierten Goldmedia-Instituts herausgearbeitet. Die Studie ist auf der Website der MFG unter »Service / Publikationen« einsehbar.

## SPIELFILM UND DOKUMENTARFILM

## 5. SEPTEMBER / »PALACE OF YOUTH«

»Palace of Youth« der US-amerikanischen Regisseurin MADDIE GWINN über die junge Musikszene im Herzen der kosovarischen Hauptstadt Pristina erhielt beim Dokumentarfilmfestival in Prizren den Publikumspreis. Produziert wurde der Dokumentarfilm von IGOR DOVGAL von der Ludwigsburger Essence Film und Tragicomedia (USA). Die MFG und der SWR unterstützte die Dokumentation im Rahmen der Nachwuchsförderung »Junger Dokumentarfilm«.

## 7. SEPTEMBER / »CRANKO«



© Zeitsprung Pictures

Beim größten Publikumsfilmfest Deutschlands neben der Berlinale, dem Festival des deutschen Films Ludwigshafen am Rhein, hat die MFG-geförderte Filmbiografie »Cranko« über den legendären Stuttgarter Ballettchef JOHN CRANKO den Publikumspreis gewonnen.

Regisseur JOACHIM A. LANG und Ko-Produzentin SANDRA MARIA DUJMOVIC (SWR) nahmen den Preis persönlich entgegen. Der Arthaus-Erfolg von 2024 hatte rund 200.000 Zuschauer\*innen in die deutschen Kinos gelockt und ist inzwischen in vielen Ländern der Welt zu sehen. Produziert von Zeitsprung Pictures in Köln in Kooperation mit dem SWR und mit maßgeblicher Unterstützung durch die MFG.

## 11. SEPTEMBER / »EIN MANN SEINER KLASSE«



© SWR / Saxonia Media

Gleich zwei deutsche Fernsehpreise gingen an den MFG-geförderten Film »Ein Mann seiner Klasse«: in den Kategorien »Bester Fernsehfilm« und »Bester Schauspieler« (LEONARD KUNZ). Regisseur MARC BRUMMUND verfilmte den autobiografischen Roman von CHRISTIAN BARON, der

vom Aufwachsen eines zehnjährigen Jungen (CAMILLE MOLTZEN) im Kaiserslautern der 90er-Jahre erzählt. In prekären Familienverhältnissen und einem von Armut, Gewalt und Vorurteilen geprägten Umfeld muss sich der Junge vor allem gegenüber seinem alkoholsüchtigen Vater behaupten, gespielt vom nun ausgezeichneten LEONARD KUNZ. Produziert von Saxonia Media in Zusammenarbeit mit SWR und BR für die ARD wurde der Film bereits mehrfach mit renommierten Preisen geehrt bzw. für diese nominiert. Der Siegeszug des TV-Films setzte sich am 1.10. mit der Verleihung des Evangelischen Medienpreises für den »Besten Film« beim NDR fort.

## 22. SEPTEMBER / »VIER MINUS DREI«



© Alameda Film/Polyfilm

Produzent GERRIT KLEIN von der Firma Giganten Film in Ludwigsburg wurde für den MFG-geförderten Film »Vier minus drei« mit dem neuen »Carl Laemmle VFF-Talentpreis« ausgezeichnet. Die mit 15.000 Euro dotierte Auszeichnung wird von der VFF Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten gestiftet und beinhaltet

neben der Prämie eine zweijährige Fördermitgliedschaft in der Produktionsallianz und den Zugang zu Netzwerken, Veranstaltungen und filmpolitischen Diskursen. In dem Drama erzählen Drehbuchautorin SENAD HALILBAŠIĆ und Regisseur ADRIAN GOIGINGER von einer Berufsclownin, die mit dem Verlust ihrer gesamten Familie durch einen Unfall konfrontiert wird (siehe S. 18f.). Für den »Carl Laemmle VFF Talentpreis« war auch die Produzentin SVENJA VANHOEFER nominiert, die den MFG-geförderten Kinofilm »Vena« von CHIARA FLEISCHHACKER als Produzentin begleitet hat.

## 12. OKTOBER / »ZIRKUSKIND«



© Flare Film / Julia Lemke

Der MFG-verleihgeförderte Dokumentarfilm »Zirkuskind« der Regisseurinnen JULIA LEMKE und ANNA KOCH gewann den Preis für den besten Dokumentarfilm im Wettbewerb der 5. Filmtage Oberschwaben in Ravensburg.

»Zirkuskind« erzählt vom Aufwachsen in einer Großfamilie mit vielen Tieren, von der Faszination des Zirkus und von jenen, die seit Generationen die Kunst und Unterhaltung in die Manege bringen. Ein dokumentarisches Roadmovie über das Leben einer Zirkusfamilie zwischen Realismus und Magie. Der Stuttgarter Verleih Across Nation brachte die Dokumentation am 16. Oktober ins Kino.

## 13. OKTOBER / »30 TAGE LUST« UND »NO DOGS ALLOWED«

Drei Hauptdarsteller\*innen in MFG-geförderten Produktionen wurden mit dem Deutschen Schauspielpreis 2025 ausgezeichnet: in der Kategorie »Duo« LINDA BLÜMCHEN und SIMON STEINHORST, die in der SWR-Miniserie »30 Tage Lust« ein Paar spielen, das eine offene Beziehung ausprobiert (Produktion: Trimafilm, München; Regie: PIA HELLENTHAL, BARTOSZ GRUDZIECKI); der Preis in der Kategorie »Nachwuchs« ging an CARLO KRAMMLING, der im Drama »No Dogs Allowed« einen jungen Mann verkörpert, der pädophile Neigungen an sich entdeckt (Produktion: Schiwago Film, Stuttgart; Regie: STEVE BACHE).

## 3. NOVEMBER / »BABYSTAR« UND »BORN TO FAKE«



© Patrick Vögele

Zum Abschluss der 47. Ausgabe der Biberacher Filmfestspiele wurden zwei Preise an MFG-geförderte Produktionen vergeben: Die Schülerjury vergab den »Schüler-Biber« an »Babystar« von Filmakademie-Absolvent JOSCHA BONGARD. Die Produktion der Ludwigsburger LiseLotte Films handelt von einer jugendlichen Influencerin.



© Georg Kiebhahn

Der Dokumentarfilm »Born to Fake« von BENJAMIN ROST und EREC BREHMER über den selbsternannten Erfinder der Fake News MICHAEL BORN wurde mit dem »Doku-Biber« als bester Film prämiert (siehe Bericht Seite 20).

# SIEGFRIED KRACAUER PREIS 2025

## Autorin Rahel Jung aus Stuttgart erhält den Preis für die Beste Filmkritik



Die Preisträger\*innen 2025: RAHEL JUNG



LUKAS HILDNER und PHILIPP BANK (rechts)



FABIEN MEIER und JOHANNA DEVENTER

**PREISVERLEIHUNGEN** Der Preis für die Beste Innovative Form der Filmkritik wird zu gleichen Teilen auf zwei Teams aufgeteilt: an LUKAS HILDNER und PHILIPP BANK vom Podcast SCREEN SHOTS sowie JOHANNA DEVENTER und FABIEN MEIER für den Podcast »Wer war Konrad Wolf?«.

RAHEL JUNGs Rezension zum Film »Was hast du gestern geträumt, Parajanov?« von FARAZ FESHARAKI (2024) erschien unter dem Titel »Der Traum ein Spaziergang« auf dem Portal jugendohnefilm.com am 12.12.2024.

Die Fachjury verständigte sich einhellig auf RAHEL JUNGs Beitrag: »Dass diese Kritik den Film äußerst präzise beschreibt, die eigene Position kenntlich macht und die Deutungsansätze auf fast beiläufige Weise als Einladung an das lesende Publikum formuliert, hat zur einhelligen Begeisterung und Eindeutigkeit beigetragen«, schreibt die Jury zur Auszeichnung von RAHEL JUNGs Text, »der auch sprachlich und stilistisch eine eigene, fast filmische Form wagt, ohne an analytischer Genauigkeit zu verlieren«. Der Preis ist mit einem Preisgeld von 5.000 Euro verbunden.

Den ebenfalls mit 5.000 Euro dotierten Preis in der Kategorie »Beste innovative Form der Filmkritik« teilen sich LUKAS HILDNER und PHILIPP BANK vom Podcast SCREEN SHOTS sowie FABIEN MEIER und JOHANNA DEVENTER für den Podcast »Wer war Konrad Wolf?« in diesem Jahr. Man habe sich als Jury »für zwei Preisträger entschieden, die formal entgegengesetzte Ansätze verfolgt haben – das gut vorbereitete, aber dann freie Spiel des Gesprächs« über STEVEN SPIELBERGs 50 Jahre alten Blockbuster »Jaws«/»Der weiße Hai« bzw. »ein durchkomponiertes Hörspielformat« zum Leben von Konrad Wolf. Zur Auszeichnung der Podcasts heißt es weiter: »So unterschiedlich die Ansätze, so ist beiden Podcasts gemein, dass sie zwei Klassiker der Filmgeschichte für heutige Rezeptionsgewohnheiten öffnen.«

Die dreiköpfige, unabhängige Fachjury bestand 2025 aus der Kinoleiterin NERIMAN BAYRAM (Kommunales Kino Freiburg), dem Produzenten DANIEL REICH (Kurhaus Production Baden-Baden) sowie Kritikerin DENISE BUCHER, der Gewinnerin des Siegfried Kracauer Preises für die Beste Filmkritik 2024. Insgesamt hatten sich mehr als 80 Filmkritiker\*innen für den Siegfried Kracauer Preis 2025 beworben. Die Nominierungen zur Besten Filmkritik erfolgten nach einer anonymen Auswertung der eingereichten Texte.

Die feierliche Verleihung fand am 10. November im Rahmen des Internationalen Filmfestivals Mannheim-Heidelberg im EinTanzHaus, einem umgewidmeten modernen Kirchenbau, in Mannheim statt.

Die Preisübergabe wurde von ROBERT GEHRING (Unitleiter MFG Filmförderung) und MATTHIAS DELL (Vorstand im Verband der deutschen Filmkritik) übernommen.

Die nach dem Autor und Filmtheoretiker SIEGFRIED KRACAUER benannte Auszeichnung wird jährlich vergeben. Die Auslobung ist eine Initiative der MFG Filmförderung Baden-Württemberg, der Film- und Medienstiftung NRW und der Mitteldeutschen Medienförderung in Zusammenarbeit mit dem Verband der deutschen Filmkritik. Die Auslober des Preises sehen in der Filmkritik einen wichtigen Faktor für den langfristigen Bestand und die Weiterentwicklung einer vielfältigen Kinokultur.

### Die Gewinner-Podcasts zum Nachhören

- <https://wer-war-konrad-wolf.de/>
- <https://screen-shots.de/>

# DEUTSCHER DOKUMENTARFILMPREIS

## 2025 erstmals in Heidelberg verliehen – Hauptpreis geht an »Im Prinzip Familie«

**PREISVERLEIHUNGEN** Im Rahmen der feierlichen Preisverleihung des 74. Internationalen Filmfestivals Mannheim-Heidelberg (IFFMH) wurde am Abend des 13. November im Karlsruhbahnhof in Heidelberg der Deutsche Dokumentarfilmpreis in drei Kategorien verliehen. Mitglieder der Hauptjury waren ADRIANA ALTARAS, STEFAN EBERLEIN, SASKIA KRESS, DUNJA RAMADAN und MARTIN THÜR. Der mit 20.000 Euro dotierte, vom SWR und der MFG Baden-Württemberg gestiftete Hauptpreis geht 2025 an den Regisseur DANIEL ABMA für seinen Film »Im Prinzip Familie«, der von der MFG eine Verleihförderung erhalten hatte.

In der Dokumentation von Regisseur DANIEL ABMA, der über mehrere Jahre hinweg den Alltag einer Wohngruppe von Heimkindern im ländlichen Raum dokumentiert hat, stehen Erziehende im Fokus, die fünf Jungen im Alter von sieben bis vierzehn Jahren täglich das geben wollen, was sie am meisten brauchen: Geborgenheit, Orientierung und ein Zuhause. Die Begründung der Jury: »Im Prinzip Familie« zieht sein Publikum von der ersten Szene an in seinen Bann und lässt es bis zum Schluss nicht mehr los. Immer changierend zwischen Distanz und Nähe. Obwohl das Thema so hart ist, geht man am Ende nahezu beschwingt aus dem Film. Es bleibt ein Gefühl der Inspiration.«

Der Film wurde bereits mehrfach preisgekrönt. Und dank einer breit angelegten Kinotour unter Beteiligung sozialer und pädagogischer Organisationen und Einrichtungen vor Ort wurden bereits vor dem Kinostart über 50.000 Besucher\*innen erreicht.

### DER MUSIKPREIS DES SWR GEHT AN CLARA STELLA HÜNEKE

Die Musikdokumentarfilme hatten mit FOLA DADA, RAINER HOMBURG und JAN HECK eine eigene Jury. Mit 5.000 Euro verbunden ist der vom SWR gestiftete Musikpreis, der dieses Jahr an die Filmakademieabsolventin und Regisseurin CLARA STELLA HÜNEKE für »Sisterqueens« vergeben wurde. Das Berliner Projekt im interkulturellen Mädchenzentrum MÄDEA macht Hip-Hop für junge Frauen und nichtbinäre Personen zu einem Werkzeug des kreativen Selbstausdrucks.

### DER FÖRDERPREIS DES HAUSES DES DOKUMENTARFILMS GEHT AN RAND BEIRUTY

Der mit 3.000 Euro dotierte Förderpreis des Hauses des Dokumentarfilms – Europäisches Medienforum Stuttgart e.V. für ein Erstlingswerk oder einen Hochschulabschlussfilm geht an RAND BEIRUTY für »Tell Them About Us – Über Uns, Von Uns«. Der Film begleitet sieben Teenagerinnen, die als Einwanderinnen und Geflüchtete in Eberswalde ein neues Leben beginnen. Sie verarbeiten ihre Erfahrungen von Vertreibung, Anpassung und Selbstfindung kreativ in Workshops durch Schreiben, Musik und Schauspiel.

Verleihung des Deutschen Dokumentarfilmpreises an den Kinofilm »Im Prinzip Familie« von Regisseur DANIEL ABMA, von links: LISA NAWROCKI (Impact Producerin), BRITTA STRAMPE (Produzentin Bandenfilm), ALEXANDRA PRAET (Sound Supervisorin & Tonmeisterin) und MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN



© IFFMH, Bandenfilm

# DIE KINOPREISE BADEN-WÜRTTEMBERG

wurden an 59 Lichtspielhäuser in festlichem Ambiente verliehen



© Markus Burkhardt (3)

Spitzenpreisträger LUDWIG AMMANN (4.v.l.) mit FELIX BRUDER (AG Kino), Kunststaatssekretär ARNE BRAUN, Jurymitglied DIETER KRAUB, Jurymitglied und Laudatorin HELGA REICHERT, MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN, DR. CHRISTIAN BRÄUER (AG Kino) und Moderatorin KIMSY VON REISCHACH (von links)

**PREISVERLEIHUNGEN Die Gewinner des Spitzenpreises für ein herausragendes Jahresfilmprogramm 2024 sind die Friedrichsbau- und Kandelhof-Lichtspiele in Freiburg. Der ungewöhnliche Ort der Verleihung der baden-württembergischen Kinopreise am Abend des 18. Novembers trug dazu bei, dass es eine besonders feierliche Veranstaltung wurde, die allen Beteiligten sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird. Das Haus der Begegnung in Ulm ist ein Kirchenbau und bot entsprechend viel Fläche in einem würdevollen Ambiente.**

Die frühere Dreifaltigkeitskirche Ulms – unweit des weltberühmten Münsters – wurde vom Dominikanerorden um das Jahr 1300 in der Nachbarschaft eines Klosters gegründet. Im Zweiten Weltkrieg bis auf die Grundmauern zerstört, wurde die Ruine in den 1980er-Jahren umgebaut und wird seit 1984 als Haus der Begegnung durch die Evangelische Gesamtkirchengemeinde Ulm genutzt. Für die Verleihfeier der Kinopreise wurde der moderne Chorraum für einen Begrüßungsempfang genutzt. Die Verleihung selbst fand im Anschluss auf der Bühne des großen Saals auf der höhergelegenen zweiten Ebene des ehemaligen Kirchenschiffs statt. Die Urkunden und geldwerten Prämien wurden wie in den Vorjahren von Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst ARNE BRAUN und von MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN an die baden-württembergischen Kinobetreiber\*innen überreicht. Beide betonten dabei die Bedeutung der Kinos als kulturelle und sozial relevante Orte für die Stadtgesellschaften. Für CARL BERGENGRUEN war es die letzte Kinopreisverleihung als MFG-Geschäftsführer. Er wurde von den über hundert anwesenden Kinobetreiber\*innen, denen er für ihr Durchhaltevermögen und ihren Ideenreichtum während

der schwierigen Corona-Krise dankte, mit stehenden Ovationen verabschiedet. Weitere Gäste der Zeremonie waren DR. CHRISTIAN BRÄUER und FELIX BRUDER – beide von der AG Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater. Ein ganz besonderer Gast war die mittlerweile 99-jährige HILDEGARD ALF-KOPP, die 1952 das »KinoParadies« in Oberndorf am Neckar gegründet hat.

Insgesamt vergaben das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg und die MFG Preise im Gesamtwert von 290.000 Euro an 59 Lichtspielhäuser für deren künstlerisch wertvolle Programmgestaltung. Die Auswahl traf eine von der MFG berufene, siebenköpfige Fachjury, die auch den diesjährigen Spitzenpreisträger für ein herausragendes Jahresfilmprogramm 2024 kürte: die Friedrichsbau-Lichtspiele und Kandelhof-Lichtspiele in Freiburg, die seit 2012 von MICHAEL ISELE und LUDWIG AMMANN geleitet werden. Die Jury würdigt mit dieser Entscheidung das außergewöhnliche Engagement für ein gleichbleibend hohes Niveau der Filmprogramme.

In der Begründung der Jury heißt es:

»Der Betreiber und sein Team kümmern sich unermüdlich um die Qualität des Programms, um großartige Filmreihen und Sonderveranstaltungen für alle Altersklassen und Interessensgebiete. Queere Nächte und Filmabende in Kooperation mit kirchlichen Einrichtungen stehen sich gegenseitig nicht im Wege. Internationale Filmschaffende sind hier mit schöner Regelmäßigkeit zu Gast und begegnen einem treuen Publikum, das nach geistigen und emotionalen Anregungen jenseits des Mainstreams sucht. Die hohen Besucherzahlen sprechen für sich. Und sehr viele Menschen genießen auch das spannende Programm des Sommernachtkinos (...). Auch die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen wird an den beiden Standorten mit einem hochkarätigen Angebot versorgt.

## PREISVERLEIHUNGEN

Die Eintrittskarten zum »Abenteuer Kinderkino« sind sogar schon für 3 Euro zu haben. Die umsichtige Preispolitik des Filmteams verdient sehr großes Lob. Zu den besonderen Angeboten des Spitzenpreisträgers gehört schließlich auch ein sorgfältig kuratiertes Kurzfilmprogramm.«  
Der Fachjury gehörten wie bereits im vergangenen Jahr als Vorsitzende die Medienwissenschaftlerin PROF. DR. SUSANNE

MARSCHALL von der Universität Tübingen an sowie FRANZISKA HELLER, HELGA REICHERT, THOMAS BASTIAN, HERBERT SPAICH, DIETER KRAUß sowie MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN. Durch die Preisverleihung führte gewohnt gekonnt wie temperament- und humorvoll KIMSY VON REISCHACH, für die musikalische Untermalung sorgte das Jens Lorbeer Trio.



Am Schluss wurde es dann doch nochmal richtig lustig: CARL BERGENGRUEN mit ARNE BRAUN, Moderatorin KIMSY VON REISCHACH und Spitzenpreisträger LUDWIG AMMANN (von rechts)



Standing Ovationen für CARL BERGENGRUEN, der im Mai 2026 die Geschäftsführung abgeben wird und damit letztmalig die Kinopreise verliehen hat

### ■ Spitzenpreis für ein herausragendes Jahresfilmprogramm

Friedrichsbau-Lichtspiele und Kandelhof-Lichtspiele, Freiburg

### ■ Sehr gutes Jahresfilmprogramm (46 Spielstätten)

Subiaco-Kino im Kloster, Alpirsbach  
moviac – Kino im Kaiserhof, Baden-Baden  
Cinecity, Saal 5, Crailsheim  
Orfeo-Kino, Fellbach-Schmidlen  
Harmonie Arthaus, Freiburg  
Subiaco im Kurhaus, Freudenstadt  
Merkur-Film-Center, Gaggenau  
Kinocenter, Haslach  
Gloria & Gloriette, Heidelberg und Die Kamera, Heidelberg  
Kinostar Arthaus, Heilbronn  
Brennessel-Programmkino, Hemsbach  
Schauburg, Karlsruhe  
Kino Center, Kehl  
Kino Klappe, Kirchberg an der Jagst  
Capitol Lichtspiele, Kornwestheim  
Caligari-Kino und Luna-Lichtspieltheater, Ludwigsburg  
MoKi, Ludwigsburg  
Atlantis und Odeon, Mannheim  
Kino im Theaterstadel, Markdorf  
Kinos im Markgräflerland: Kino im Rathaus, Buggingen;  
Central Theater, Müllheim; Kino im Stadthaus, Neuenburg  
Lichtspiele, Mössingen  
Tonfilm-Theater am alten Lager, Münsingen  
Scala Kino & Keller, Neckarsulm  
KinoParadies, Oberndorf  
Lichtspielhaus, Riedlingen  
Kino im Waldhorn, Rottenburg  
Central Kino, Rottweil  
Kurtheater, Schömburg  
Kleine Fluchten, Schorndorf  
Subiaco, Schramberg  
Brazil, Schwäbisch Gmünd  
Kinostar Lichtspiel-Center, Saal Convino, Schwäbisch Hall  
Kinostar Gloria, Schwäbisch Hall

Atelier am Bollwerk und Delphi Arthaus Kino, Stuttgart  
Cinema, Stuttgart  
Kinothek, Stuttgart-Obertürkheim  
Atelier, Tübingen  
Kinomuseum und Blaue Brücke, Tübingen  
Mephisto und Obscura, Ulm  
Roxy Kino, Wertheim

### ■ Gutes Jahresfilmprogramm

Filmzentrum Bären & Metropol am Postplatz, Böblingen  
Burgtheater, Hechingen  
Central Theater, Ludwigsburg  
Löwenlichtspiele, Walldürn

### ■ Sehr gute Filmreihen

Scala Kino, Tuttlingen

### ■ Gute Filmreihen

Kino Saulgau, Bad Saulgau  
Kinostar Filmwelt, Bretten  
Prestige Filmtheater, Künzelsau  
Kinostar Filmwelt, Mosbach

### ■ Sehr gutes Kinder- und Jugendfilmprogramm

Kino Universum, Backnang

### ■ Sehr gute Programmaktionen/-ideen

Cine-Greth, Überlingen

### ■ DIE KINOPREISE BADEN-WÜRTTEMBERG

2025 zum 27. Mal vergeben, sollen sie ein Ansporn für baden-württembergische Lichtspielbetreiber\*innen sein, das filmkulturelle Erbe zu pflegen und durch ihr künstlerisch wertvolles Programm neue Publikumsgruppen anzusprechen. Neben der Förderung durch Investitionszuschüsse ergänzt die MFG mit diesen Prämien ihre Förderarbeit für gewerbliche Filmtheater in Baden-Württemberg.

### ■ Holy Meat

**Kinostart:** 1. Januar 2026  
**Regie:** ALISON KUHN  
**Produktion:** Niama-Film, Domar Film  
→ Seite 21

### ■ Sie glauben an Engel, Herr Drowak?

**Kinostart:** 19. Februar 2026  
**Regie:** NICOLAS STEINER  
**Produktion:** Zieglerfilm Baden-Baden  
**Koproduktion:** Tellfilm, Zieglerfilm München, SWR, SRF – SRG SSR, WDR, HR  
→ Seite 22f.

### ■ Vier minus drei

**Kinostart:** 16. April 2026  
**Regie:** ADRIAN GOIGINGER  
**Produktion:** 2010 Entertainment  
**Koproduktion:** Giganten Film Produktions  
→ Seite 18f.



© Studiocanal

### ■ Woodwalkers 2

**Kinostart:** 29. Januar 2026  
**Regie:** SVEN UNTERWALDT  
**Produktion:** blue eyes Fiction  
**Koproduktion:** STUDIOCANAL, Dor Film Wien, Filmvergnuegen Südtirol

Für Carag, Brandon, Holly und Lou beginnt ein neues Schuljahr an der Clearwater High. Und das hat es in sich, denn das Naturschutzgebiet rund um die Schule ist

in Gefahr. Carags früherer Mentor Andrew Milling plant, den Wald rund um das Internat zu verkaufen – das Revier der Gestaltwandler! Puma-Wandler Carag und seine Freunde versuchen, dies mit allen Mitteln zu verhindern, doch Milling ist ihnen immer einen Schritt voraus. Ausgerechnet die Schneewölfin Tikaani kommt ihnen zur Hilfe. Doch kann Carag ihr trauen – und ist da vielleicht sogar mehr als Freundschaft zwischen den beiden?

### ■ Missing\*Link

**Kinostart:** 27. November 2025  
**Regie:** MICHAEL BAUMANN  
**Produktion:** INDI FILM  
**Koproduktion:** WDR, SWR, Arte

Mia macht mit ihren seit Jahren getrennten Eltern und deren Partner\*innen Urlaub. Während die Erwachsenen sich um ›happy together‹ bemühen und versuchen, den zusammengewürfelten Familienladen zusammenzuhalten, trifft Mia im Wald auf

einen Jungen, mit dem sie eine nie gekannte Freiheit erlebt. Doch der Junge trägt ein Geheimnis in sich. Am Morgen ihres 14. Geburtstags ist Mia verschwunden und das brüchige Familienkonzept steht Kopf. Die Konflikte eskalieren und Tine, Mias Mutter, die sich in ihrer Angst um ihre herzkrankte Tochter allein fühlt, rechnet mit allen und allem ab. Indessen wird Mias neu gefundene Freiheit zur Gefahr für ihr Leben.



© MFG

## IN DER ARD-MEDIATHEK Debüt im Dritten



© Miriam Stanke

### ■ Rohbau

**Bis 21. Februar 2026**  
**Regie:** TUNA KAPTAN (2022)  
**Produktion:** Wood Water Films, SWR

Die Baustelle eines Luxusbauprojekts bei Nacht: Der ehrgeizige Bauleiter Lutz (PETER SCHNEIDER) hat illegale Arbeiter angeheuert, um Kosten zu sparen. Doch

es kommt zu einem tragischen Unfall. Die 14-jährige Irsa taucht auf der Baustelle auf, um nach ihrem Vater zu suchen. Um sie von seiner Baustelle fernzuhalten, entscheidet sich Lutz, sie wegzubringen. Auf ihrer gemeinsamen Reise entwickelt sich eine Verbindung, geprägt von Nähe und Distanz, Schuld und Verantwortung.

### ■ Vena

**Bis 21. Februar 2026**  
**Regie:** CHIARA FLEISCHACKER (2024)  
**Produktion:** Neue Bioskop Film, Filmakademie Baden-Württemberg, SWR

Jenny liebt ihren Freund Bolle, mit dem sie ein Kind erwartet, was in Jenny gemischte Gefühle auslöst, denn ihre Beziehung zu Bolle ist ambivalent. Jenny ver-

büßt eine Haftstrafe, will ihr Kind aber keinesfalls im Gefängnis bekommen. Als ihr die Familienhebamme Marla zugewiesen wird, reagiert Jenny zunächst abweisend. Doch Marla verurteilt die junge Frau nicht. Jenny beginnt, Marla zu vertrauen und fasst allmählich den Mut, sich ihren Ängsten zu stellen und Verantwortung zu übernehmen, für das Leben in ihrem Bauch, vor allem aber für sich selbst.



© Neue Bioskop Film



© Christopher Behrmann

### ■ Elaha

**Bis 14. März 2026**  
**Regie:** MILENA ABOYAN (2023)  
**Produktion:** Kinescope Film und Essence Film, Filmakademie BW, SWR, Arte

Als die Hochzeit der 22-jährigen Elaha näher rückt, wird sie zunehmend mit den Erwartungen ihres Umfelds konfrontiert.

Die Frage nach ihrer Jungfräulichkeit wird für die junge Frau zur Zumutung, mit der die Liebe zu ihrer Familie und der Wunsch nach einem selbstbestimmten Leben eine Entscheidung fordern. Als die Community versucht, nicht nur ihren Lebensstil, sondern auch ihren Körper zu kontrollieren, will Elaha das Machtgefälle zwischen Männern und Frauen nicht mehr akzeptieren.

# IN DER ARD-MEDIATHEK Junger Dokumentarfilm

■ **YUMI - The Whole World**  
 Bis 11. Februar 2026  
 Regie: FELIX GOLENKO (2024)  
 Produktion: MSZ - Production & Consulting/Mark Szilágyi, Filmakademie Baden-Württemberg, SWR  
 → Seite 26



© Filmakademie/MSZ/SWR



© FFL / SWR

■ **Moria Six**  
 Bis 11. Februar 2026  
 Regie: JENNIFER MALLMANN (2024)  
 Produktion: FFL Film- und Fernseh-Labor Ludwigsburg, SWR

Nach dem Brand im Lager Moria auf der griechischen Insel Lesbos werden sechs Geflüchtete dafür zur Verantwortung gezogen. Die umstrittene Verurteilung setzt eine bewegende Suche nach Menschlich-

keit in Gang, die die Schattenseiten eines bedrückenden und oft unmenschlichen Systems aufdeckt. JENNIFER MALLMANN gewährt einen schonungslosen Einblick in die europäische Abschottungspolitik und die Mechanismen, die Geflüchtete kriminalisieren. Auf Lesbos dokumentieren sie und ihr Team den Bau eines neuen, hochgesicherten Flüchtlingscamps – fernab der Öffentlichkeit.

■ **Kash Kash**  
 Bis 11. Februar 2026  
 Regie: LEA NAJJAR  
 Produktion: FFL Film- und Fernseh-Labor Ludwigsburg, SWR

Aisha träumt davon, ihre eigenen Tauben fliegen zu lassen. In dem von Armut und Krieg geprägten Libanon sind die Tauben von Beirut Symbol für Frieden und Freiheit. »Kash Hamam« ist ein uraltes Glücksspiel. Die Spieler lassen ihre Tauben über dem

Dach ihres Hauses fliegen und versuchen, sie mit Schnalzen und Pfeifen zu lenken und anzulocken. Wenn eine fremde Taube auf dem eigenen Dach landet, wird sie als »Kash« Teil des eigenen Schwarms. Im Libanon, einem Land, das von Unruhen und wirtschaftlichem Zerfall gezeichnet ist, spielt die Taubenzucht und das »Kash Hamam« eine wichtige Rolle im Leben der Menschen. »Kash Kash« wurde mit dem Deutsche Dokumentarfilmpreis 2023 und weiteren Preisen ausgezeichnet.



© Jonas Schneider



## DAS POSTPRODUKTIONSHAUS IN STUTTGART

Postproduktion | Schnitt | Grading | Sounddesign | Mischung | Dubbing  
 Versioning | Untertitel | Audiodeskription | DCP-Mastering | Deliverables



**MIXING  
 DUBBING  
 GRADING**

[WWW.TEAM-WERK.DE](http://WWW.TEAM-WERK.DE)

**Klarer Sound, lebendige Bilder.**  
 Kino-Mischregie mit Dolby Atmos  
 Home Entertainment.  
 DCI Grading mit 18m<sup>2</sup> Leinwand.

# FILMPREMIEREN MFG-GEFÖRDERTER PROJEKTE



© SWR/Sabine Stumpp

1



© Andreas Rau

2



© Julia Melnyk

3



© MFG

4



© Georg Kliebhan

5



© Hofer Filmtage

6

1 Preview des Dokumentarfilms »Meister der Apokalypse - Roland Emmerich« im Haus der Geschichte am 30.10. mit DIETER KRAUß (Vorstand AG Filmfestival), Direktorin DR. CORNELIA HECHT-ZEILER, Regisseur JO MÜLLER, SWR Kultur-Redakteurinnen SUSANNE SCHMALTZ und BEATE KARCH, Kurzfilmregisseurin SVETA YUFEROVA, MFG-Unitleiter ROBERT GEHRING, MAX-PETER HEYNE (MFG), MARTIN PIEPER (Gebrüder Beetz Filmproduktion; von links)

2 Deutschlandpremiere des Films »Kinoleben« auf den Internationalen Hofer Filmtagen am 25.10. mit Regisseur GOGGO GENSCH (2. v. r.) und dem Protagonisten, dem legendären Kinogründer STEFAN PAUL (rechts)

3 Baden-Württemberg-Premiere des Animationsfilms »Tafiti« im Gloria Stuttgart am 26.8. mit Regisseurin NINA WELS (3. v. r.), Produzent HELMUT WEBER (4. v. l.), Synchronsprecher DUSTIN SEMMELROGGE (Mitte), Moderator TIM GAILUS (r.) und MFG-Unitleiter Robert Gehring (2. v. r.)

4 Baden-Württemberg-Premiere des Dokumentarfilms »Solidarity« am 23.9. mit Regisseur DAVID BERNET, Protagonistin MARTA SICIAREK, SARAH BE BAKOS (MFG), Vertreter\*in vom Flüchtlingsrat Baden-Württemberg und AREK GIENNIK (Produzent INDI Film) im Stuttgarter Atelier am Bollwerk (von links)

5 Regisseur JOSCHA DOUMA präsentiert seinen MFG-geförderten Spielfilm »Cyberpunk Romance« auf den Hofer Filmtagen Ende Oktober 2025



6 Cast und Crew des MFG-geförderten Spielfilms »Ein Abend im Dezember« mit SWR-Redakteurin STEFANIE GROß (links stehend), Produzentin ALEXANDRA RILLI (Third Picture Stuttgart, 3. v.l. stehend) mit Regisseur MATTHIAS KRETER (5. v.l. vorn) auf den Hofer Filmtagen Ende Oktober

7 Premiere von »Die Schule der magischen Tiere 4« mit Cast und Crew sowie MARIAN METZNER THORN (MFG, links)

8 Baden-Württemberg-Premiere von »Stiller« im Museum Tübingen mit PHILIPP WORM (Produzent), ROBERT GEHRING (MFG), ALEXANDER BÜRESCH (Co-Autor), Regisseur STEFAN HAUPT, Koproduzent und Kinobetreiber CARSTEN SCHUFFERT und MARIAN METZNER THORN (MFG; von links)

9 MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN (l.) mit Autor und Regisseur von »Denn diese Leben lebst nur du« DOUGLAS WOLFSPERGER bei der Uraufführung auf den Internationalen Hofer Filmtagen Ende Oktober

10 Preview des Films Dokumentarfilms »Die EINHEIT ist eine BAUSTELLE« mit Produzent AREK GIELNIK, Kunststaatssekretär ARNE BRAUN, Cutterin ANA ROCHA-FERNANDES, Protagonist JOHANNES MILLA, Regisseur und Autor DIETMAR RATSCH und MAX-PETER HEYNE (MFG) am 29.9.2025 im Atelier am Bollwerk, Stuttgart (von links)

11 Preview des Dokumentarfilms »Kraftfahrzeug – eine deutsche Liebe« am 2.9. in Berlin mit NDR-Redakteur TIMO GROSSPIETSCH, Produzent OLAF JACOBS, SWR-Redakteurin MIRJAM DOLDERER, Regisseur JAN TENHAVEN, SWR-Redakteurin ANTJE STAMER und MAX-PETER HEYNE (MFG; von links)

# FÖRDERENTSCHEIDE Juli bis November 2025

Stand: 30.11.2025

## — PRODUKTIONSFÖRDERUNG

**Titel / Genre / Summe / BUCH;**  
**REGIE / Antragsteller\*in**

**Gestörte Gesellschaft (AT) /**  
Tragikomödie / 550.000 € / HANNAH  
VOGEL, PAUL BULLINGER; DANIEL  
HOLZBERG / Zum Goldenen Lamm  
Filmproduktion, Ludwigsburg

**Keltenburg (AT) / Krimi / 520.000 € /**  
KRISTIN DERFLER, ELENA ALEXANDER;  
LARS-GUNNAR LOTZ, MIA SPENGLER,  
HANNU SALONEN, ANDREAS HERZOG /  
Amalia Film GmbH, München

**Schatten an Schatten / Psychodrama /**  
515.000 € / MANUELA BASTIAN, ROBIN  
LIEBETRAU; MANUELA BASTIAN /  
kurhaus production Film & Medien  
GmbH, Baden-Baden

**Minus Drei und die wilde Lucy /**  
Family Entertainment, Animation /  
420.000 € / OLIVER HUZLY; SANDRA  
SCHIEßL / M.A.R.K.13-COM GmbH &  
Co. KG, Stuttgart

**Bolzen / Komödie / 400.000 € /**  
ANDREJ SORIN, FREDERICK SCHOFIELD,  
DANIEL THEOBALD, PAULINA PESCHKEN;  
CARLY COCO, NICO BERSE-GILLES /  
MONTAVIA Filmproduktion GmbH,  
Steinheim

**Cocobanana und die Dinosaurierjagd /**  
Family Entertainment, Animation /  
310.000 € / ROLF MAGNE GOLTE  
ANDERSEN, TSHEPO MOCHE, BOBBIE  
PEERS; WILL ASHURST, KJERSTI G.  
STEINSBØ / SERU Animation GmbH &  
Co. KG, Ludwigsburg

**Mein Traum, meine Geschichte 2 /**  
Doku-Serie, Kinderdoku / 300.000 € /  
SIMONE HÖFT, NORA LÄMMERMANN;  
MARCO GADGE / LOOKS Film & TV  
Produktionen GmbH, Leipzig

**Olmütz / Doku-Fiktion, Animation /**  
250.000€ / ANDREAS HYKADE /  
Studio FILM BILDER GmbH, Stuttgart

**Block 10 / Drama / 150.000 € /**  
DR. ALICE BRAUNER; MARCUS O.  
ROSENMÜLLER / Niama-Film GmbH,  
Stuttgart



© Stefan Sick / AMA FILM

»Das fast normale Leben« von STEFAN SICK kommt  
am 20. Januar 2026 in die deutschen Kinos

**Europa – Beim Griechen / Komödie /**  
150.000 € / STEFAN BETZ, ALEXANDROS  
STEFANIDIS, CHRISTIAN LYRA, SEBAS-  
TIAN WEHLINGS; NGO THE CHAU /  
Roxy Film GmbH, München

**Chiko / Drama, Animation / 40.000 € /**  
ISAAC MOGAJANE, LEAH MOGAJANE;  
MOGAU KEKANE / Peng! Boom! Tschak!  
Films GmbH & Co.KG, Stuttgart

**The River / Dokumentarfilm /**  
40.000 € / SNOW HNIN EI HLAING /  
AMA FILM GmbH, Stuttgart

## — PRODUKTIONSVORBEREITUNGS- FÖRDERUNG

**Titel / Genre / Summe / BUCH;**  
**REGIE / Antragsteller\*in**

**The Twilight World / Das Dämmern  
der Welt / Historisches Drama /**  
100.000 € / MICHAEL ARIAS, LUCA  
VITALE; WERNER HERZOG / Psychop  
Media Company Germany GmbH,  
Stuttgart

**Running High / Polit- und Gesell-  
schaftssatire / 50.000 € / STEFANIE  
FIES; TBA / East End Film GmbH,  
Stuttgart**



© Tradewind Pictures

»Tafiti – Ab durch die Wüste« läuft seit September  
2025 im Kino und hat bereits mehr als 170.000 Zu-  
schauer\*innen in die Kinos gelockt



© Flare Film / Julia Lemke

Der MFG-geförderte Dokumentarfilm »Zirkuskind«  
ist seit 16. Oktober 2025 im Kino zu sehen

## — DREHBUCHFÖRDERUNG

**Titel / Genre / Summe /**  
**AUTOR\*IN / Antragsteller\*in**

**Big Bugby League / Animationsfilm**  
Kino / 30.000 € / REGINA WELKER,  
RAPHAELA DEININGER / ManicMonday  
GmbH, Ludwigsburg

**Meine Teufel / Psycho-Thriller Serie /**  
30.000 € / DANIEL JACOB / INDI Film  
Productions GmbH, Stuttgart

**Der Klang der flüchtenden Stadt /**  
Dokumentarfilm Kino / 15.000 € /  
JULIUS SCHMITT / Carlo GbR, Tübingen

## — VERLEIH- UND VERTRIEBS- FÖRDERUNG

**Titel / Genre / Kinostart / Summe /**  
**REGIE / Antragsteller\*in**

**Zirkuskind / Dokumentarfilm /**  
16.10.2025 / 35.000 € / JULIA LEMKE,  
ANNA KOCH / Across Nations Film-  
verleih UG, Stuttgart

**Das fast normale Leben / Dokumentar-  
film / 22.01.2026 / 25.000 € / STEFAN  
SICK / Mindjazz Pictures UG, Köln**

**Tafiti – Ab durch die Wüste / Family-  
Entertainment/Animationsfilm /**  
04.09.2025 / 20.000 € / NINA WELS /  
Little Dream Pictures GmbH, Hamburg

**Save our Souls / Dokumentarfilm /**  
09.10.2025 / 10.000 € / JEAN-BAPTISTE  
BONNET / Drop-Out Cinema eG,  
Mannheim

**Missing Link / Spielfilm / 20.11.2025 /**  
10.000 € / MICHAEL BAUMANN /  
MissingFILMs GmbH, Berlin

# Klimaneutrale Postproduktion für Kino & TV

Alles was Ihr Film braucht.

Große Dolby Atmos® Kino-Mischregie  
Große DCI Grading-Suite mit 13 m<sup>2</sup> Leinwand

« Eine persönliche Betreuung  
wie ich sie schon lange nicht mehr bei einem Posthaus erlebt habe.  
Der Kunde ist hier nicht nur König, sondern wird sehr leicht zum Freund und Partner. »  
Christian Becker, Produzent, Ratpack Film

« ...am liebsten würde ich nur noch in Tübingen bei Bewegte Bilder  
meine Filme schneiden, mischen und graden. Es war so mühelos,  
hochprofessionell und einfach immer angenehm. »  
Maggie Peren, Regisseurin und Autorin

« Bewegte Bilder ist für mich die Entdeckung in Sachen Postproduktion.  
Die professionelle und herzliche Zusammenarbeit war großartig. »  
Holly Fink, Director of Photography

« Warner Bros. und wir waren äußerst zufrieden mit der Durchführung der gesamten Ton- und Bildpostproduktion.  
Wir alle haben uns in Tübingen wunderbar wohl gefühlt und kommen sicher gerne wieder! »  
Jochen Laube, Produzent, Sommerhaus Filmproduktion



Green Consulting | On-Set DIT | Postpro Supervision | Editing | Conforming | Retusche | Grading  
Sounddesign | Mischung | Dubbing | Untertitel | Audiodeskription | DCP-Mastering | Deliverables

  
**BEWEGTE BILDER**  
MEDIEN GMBH

BEWEGTE BILDER Medien GmbH - Tübingen - info@bewegtebilder.de - www.bewegtebilder.de



## JOUR FIXE/PRE FIXE 2026

**MFGNEWS** Die traditionelle MFG-Netzwerkveranstaltung für Filmschaffende aus Baden-Württemberg findet jeden zweiten Montag im Monat im Kulturzentrum Merlin im Stuttgarter Westen statt.

Der Jour Fixe der MFG Baden-Württemberg bietet den Filmschaffenden und Kreativen im Südwesten eine einzigartige Möglichkeit zum lockeren Austausch über ihre Projekte. Zudem sind Vertreter\*innen der MFG Filmförderung anwesend.

### ■ TERMINE 2026

#### ■ Jour Fixe / 19–22 Uhr

12.01.2026 / 09.03. / 13.04. /  
11.05. / 08.06. / 13.07. / 14.09. /  
12.10. / 09.11. / 14.12.

#### ■ Pre Fixe und Animation Lounge / 18–19 Uhr

09.03.2026 / 13.07. / 09.11.

#### ■ Location

Merlin, Augustenstr. 72, Stuttgart

#### ■ Terminänderungen vorbehalten, aktuelle Informationen unter [film.mfg.de/veranstaltungen/jour-fixe](http://film.mfg.de/veranstaltungen/jour-fixe)



## EINREICHFRISTEN 2026 Förderanträge

**MFGNEWS** Die MFG empfiehlt vor Einreichung eines Antrags ein Beratungsgespräch. Bei Erstanträgen und/oder komplexeren Sachverhalten wird ein persönlicher Termin spätestens 14 Tage vor Ende der Einreichfrist empfohlen.

Die Anträge müssen zu den genannten Fristen der MFG Filmförderung vorliegen. Bitte informieren Sie sich über die genauen Termine der Jurysitzungen auf der Homepage der MFG unter: [film.mfg.de/service/einreichfristen/](http://film.mfg.de/service/einreichfristen/)

#### ■ Drehbuch- und Stoffentwicklung Produktionsvorbereitung Produktion 05.02.2026

#### ■ Line Producer Förderung ganzjährig

#### ■ Verleih- und Vertrieb

04.02.2026 / 03.06. / 01.10.

#### ■ Kinoinvestitionsförderung

21.01.2026 / 23.09.

#### ■ Kinopreise 2025 18.05.2026

#### ■ Institutionelle Förderung

Kommunaler Kinos 31.12.2026

#### ■ Promotion ganzjährig

#### ■ Laufende Incentive Funding – Teilprojekte

12.01.2026 / 04.05. / 18.08.

#### ■ Thomas Strittmatter Preis 2027

tba / [film.mfg.de/preise/thomas-strittmatter-preis/richtlinien/](http://film.mfg.de/preise/thomas-strittmatter-preis/richtlinien/)

© MFG

## MONTAGSSEMINARE 01–02/2026

**MFGNEWS** Die Film Commission Region Stuttgart bietet mit den Montagsseminaren gemeinsam mit der MFG ein umfassendes Weiterbildungsangebot für Filmschaffende in Baden-Württemberg. Einmal im Monat referieren Expert\*innen aus der Filmbranche.

#### ■ ANMELDUNG UND KOSTEN

[film.region-stuttgart.de/termine](http://film.region-stuttgart.de/termine)  
Kosten: 15 Euro / online via Zoom

#### ■ AKTUELLE INFORMATIONEN

Film Commission Region Stuttgart  
[film@region-stuttgart.de](mailto:film@region-stuttgart.de)  
[film.region-stuttgart.de/termine](http://film.region-stuttgart.de/termine)

#### ■ NEUE SEMINARZEITEN 16–18 Uhr

#### ■ 26.01.2026 16–18 Uhr / online

#### Marktaffine Format- und Serienentwicklung

Referentin: PROF. DR. EVA STADLER,  
Hochschule der Medien Stuttgart,  
Produzentin / [hdm-stuttgart.de](http://hdm-stuttgart.de)

Professorin und Produzentin EVA STADLER gibt einen kompakten Überblick über die zentralen Abläufe der Format- und Serienentwicklung. Sie erläutert, welche Marktparameter bei jeder noch so guten Idee berücksichtigt werden müssen: von Zielgruppenprofilen, über das Packaging, bis hin zur Marktsituation. Das entwickelte Modell wird anhand konkreter Beispiele nachvollziehbar gemacht.

#### ■ 23.02.2026 16–18 Uhr / online

#### Vertical Video Storytelling

Referent: MAXIMILIAN HUMPERT,  
Journalist, Autor, TV-Realisator /  
[maxhumpert.de](http://maxhumpert.de)

Hochkant-Videos boomen – doch wie gelingt gutes Storytelling im Smartphone-Zeitalter? Das Seminar zeigt, wie Geschichten für Social Media dramaturgisch spannend, kreativ und zugleich kurz erzählt werden können. MAXIMILIAN HUMPERT zeigt, worauf es ankommt – von der Idee über den Dreh bis zur Veröffentlichung. Er erklärt, wie Inhalte gezielt für mobile Plattformen aufbereitet werden sollten, um die Aufmerksamkeit zu gewinnen.

## EHRENFILMPREIS AN KINOLEGENDE STEFAN PAUL verliehen auf der 31. Filmschau Baden-Württemberg

**FILMREGIONAL** Seit 2011 wird der **Baden-Württembergische Ehrenfilmpreis von den Veranstaltern der Filmschau Baden-Württemberg an Persönlichkeiten verliehen, die sich um die Entwicklung der Filmkultur im Bundesland verdient gemacht haben. In 2025 geht der Ehrenfilmpreis an STEFAN PAUL, legendärer Kinobetreiber, Filmverleiher und Regisseur.**

Der renommierte Dokumentarfilmer und langjährige Moderator vom Haus des Dokumentarfilms in Stuttgart, GOGGO GENSCH, porträtiert PAUL in seinem Dokumentarfilm »Kinoleben«, mit dem die Filmschau eröffnet wurde und der am 12. März bundesweiten Kinostart hat. Die Veranstalter begründeten ihre Entscheidung wie folgt: »STEFAN PAULS

Lebenswerk steht für die Verbindung von Kunst und Engagement und zeigt, Kino war nie nur Unterhaltung, es war und bleibt eine Einladung zum Denken, Grenzen überschreiten und Diskutieren. Für den regional und international bestens vernetzten Cineasten blieben Tübingen, die Region Stuttgart und der Südwesten stets sein Lebensmittelpunkt. Sein Wirken strahlt weit über die Landesgrenzen aus und machte ihn zu einem wichtigen Player in der globalen Arthaus-Branche.«

1974 gründete STEFAN PAUL das Kino Arsenal in Tübingen, als erstes Programmkino Baden-Württembergs, und machte den Ort zu einer Keimzelle der alternativen Filmkultur. Mit der Gründung des Arsenal Filmverleihs gelang ihm als Verleiher die Vermittlung zwi-



© Andreas Rau

schen Kunst und Publikum. Er brachte etliche internationalen Regisseur\*innen auf die Leinwand. Für sein Lebenswerk wurde er mehrfach ausgezeichnet, jüngst bei den Hofer Filmtagen und mit der Hölderlin-Plakette der Stadt Tübingen.

## POSITIVE BILANZ DER 47. FILMFESTSPIELE BIBERACH Glanzvolle Abschlussgala feiert die jungen Preisträger

**FILMREGIONAL** Zum Abschluss der **47. Filmfestspiele im schwäbischen Biberach wurden am 2. November 2025 in der Stadthalle die neun Preise des Festivals bei einer glanzvollen Gala vergeben. Besonders bemerkenswert in diesem Jahr: Drei der begehrten Biber-Auszeichnungen gingen an Debütfilme, darunter auch der Schüler-Biber der Schülerjury an den MFG-geförderten Kinofilm »Babystar« von Regisseur JOSCHA BONGARD.**

Der von LiseLotte Films produzierte Film des Absolventen der Filmakademie Baden-Württemberg JOSCHA BONGARD handelt von einer jugendlichen Influencerin, deren Leben ständig öffentlich gemacht wird. Aus der Begründung der Schülerjury: »Ihre Geschichte hat uns beschäftigt und wird uns auch weiter beschäftigen. Darüber hinaus hat uns auch die technische Umsetzung, besonders die Bildästhetik und das Licht- und Ton-Setup sehr überzeugt. ... Der Film hat uns bewegt, berührt und gezeigt, dass das Thema aktueller denn je ist.« Die ebenfalls MFG-geförderte Dokumentation »Born to Fake« der Regisseure

BENJAMIN ROST und EREC BREHMER über den verstorbenen Fernsehreportagen-Fälscher Michael Born (siehe Bericht Seite 20) wurde mit dem Doku-Biber prämiert. Die Fachjury begründete ihre Entscheidung wie folgt: »Bei der Rekonstruktion des Einzelfalls blicken die Regisseure hinter die Kulissen der Jagd nach den Aufmerksamkeitsdrogen Auflage, Likes und Klicks. (...) Auf unterhaltsame Weise sensibilisieren sie uns – Medienmacher\*innen und das Publikum gleichermaßen – bleibt wachsam.«

### WEITERE PREISE DER FACHJURYS

- Goldener Biber: »Mother's Baby« von JOHANNA MODER für den besten Spielfilm im Wettbewerb
- Debüt-Biber und Publikums-Biber: »Ungeduld des Herzens« von LAURO CRESS
- Ehren-Biber: Den Ehrenpreis des Festivals erhielt die Schauspielerin NASTASSJA KINSKI.

Die Veranstalter um den Künstlerischen Direktor des Festivals DOUGLAS WOLFS-



© Georg Kliebhan

Erfreut über den großen Zuspruch: Vereinsvorsitzende des Veranstalters CAROLIN BOCK, der Leiter der Biberacher Filmfestspiele DOUGLAS WOLFS- PERGER und Jurorin GABRIELE RÖTHEMEYER (von links)

PERGER zogen eine positive Bilanz und zeigten sich begeistert von der herausragenden Qualität der Filme, aber auch vom abwechslungsreichen Rahmenprogramm, das zahlreiche Filmbegeisterte aus der Region anzog. Dem Publikum boten sich inspirierende Gäste und vielfältige Themen, darunter manche Highlights: So sprach Regisseurin FRANCIS MELETZKY (»Der Schimmelreiter«) im Rahmen eines Talks über ihre MFG-geförderte Verfilmung und die Herausforderungen der Literaturverfilmung.

# Film Commission **BADEN-BADEN/KARLSRUHE**

## ■ DREHARBEITEN IN DER REGION

Im Sommer und Herbst waren zahlreiche Film- und Fernseheteams in der Region Baden-Baden/Karlsruhe unterwegs. Es wurden sowohl Imagefilme, Werbespots, Studierendenfilm und Dokumentationen als auch Spielfilme für Fernsehen und Kino produziert. Hierbei war die Film Commission Baden-Baden/Karlsruhe in bewährter Form bei der Suche nach Drehorten und der Einholung von Drehgenehmigungen unterstützend tätig:

■ Im Juli drehte die Produktionsfirma Delante Productions für den französischen Kinospießfilm »Chercheurs« einige Szenen auf der deutschen Seite in Kehl. Im August fanden Dreharbeiten für die englische BBC-Dokumentation »The Golden Generation« von BBC Sports in Baden-Baden und Umgebung statt.

■ Im September war in Baden-Baden der Drehstart für die deutsch-georgische Koproduktion »Memories to Cherish«. Gedreht wurde über sechs Wochen in Baden-Baden, Bad Wildbad, Rastatt, Karlsruhe, Rountzenheim (Elsass) und Stuttgart. Produziert von East End Film und Murabba Films, gefördert von der MFG, ist der Kinostart für 2027 geplant.



Filmstammtisch im Mondkino Baden-Baden, von links: MAIKE BODANOWSKI (SWR), IMOGEN NABEL (SWR), CHRISTOPH HOLTHOF (kurhaus production), SIMONE SCHMIDT (FC Baden-Baden/Karlsruhe), MARC MÜLLER-KALDENBERG (Zieglerfilm Baden-Baden) und ROBERT GEHRING (Unitleiter der MFG-Filmförderung)

© Film Commission Baden-Baden

■ Im Herbst waren der Schwarzwald und Baden-Baden gefragte Drehorte für internationale Dokumentationen wie die britische Serie »Stunning Drives with Kevin McCloud«, produziert von Brite Spark Films, und »Europe Hidden Hot Spring Journeys« des japanischen öffentlichen Fernsehens.

## ■ TREFFEN DER FILMSCHAFFENDEN IN DER REGION

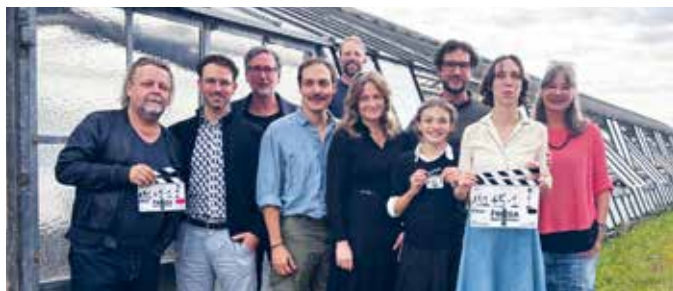
In traumhafter Kulisse fand im August der Filmstammtisch der Region statt. Die Film Commission Baden-Baden/Karlsruhe lud ins Mondkino im Baden-

Badener Rosenneuheitengarten, um gemeinsam die SWR-Dokumentation »Das Brenners – Lehrjahre im Grandhotel« zu sehen: ein Film über drei junge Menschen, die im legendären Brenners Park-Hotel & Spa ihre Ausbildung absolvieren. Neben Regisseur HAROLD WOETZEL und Verantwortlichen des SWR nahmen Filmschaffende sowie Location- und Motivgeber aus der Region teil. Ein gelungener Abend mit interessanten Gesprächen unter dem weiten Sternenhimmel.

## ■ KONTAKT

Film Commission Baden-Baden/  
Karlsruhe  
Simone Schmidt / Telefon 07221 275278  
film@baden-baden.com  
www.film.baden-baden.com

## DREHARBEITEN in der Region



Dreharbeiten zum MFG-geförderten Kinofilm »Frieda Kalter Krieg« in Marbach am 4.9.2025 (von links): DANIEL REICH (Produzent kurhaus production), MARIAN METZNER THORN (MFG), CHRISTOPH HOLTHAUS (Produzent kurhaus production), RAFAEL STACHOWIAK (Schauspieler), MICHAEL KOTSCHI (Kamera), JULIA JENTSCH und NAILA SCHUBERTH (Schauspielerinnen), FELIX HASSENFRATZ (Regisseurin), DANA PAULS (Schauspielerin), STEFANIE GROß (SWR)



Dreharbeiten zum MFG-geförderten Film »Nukki« von East End Film im Juni 2025 (v.l.): hinten KAMRAN SADAR KHAN (Associate Producer), LEONARDO CARIGLINO (Regisseur/Autor); stehend: MARA BUGARIN (Rolle Sibel), WANJA MUES (Rolle Matthias), ANNE RATTE-POLLE (Rolle Dafne), WILLI GEITMANN (Rolle Alex/Nukki), GABRIELE MAST (SWR), ROBERT GEHRING (MFG), STEFANIE GROß (Redaktion SWR), MAXIMILIAN KLICK (Junior Producer); vorne: TOMMY NIESSNER (Produzent), MOHAMMAD ELIRAQUI (Rolle Iskender), DOĞUHAN KABADAYI (Rolle Ali)

© East End Film

# Film Commission **REGION STUTT GART**

## ■ SMIC – STUTT GART MOVING IMAGE CENTER / HAUS FÜR BEWEGTE BILDER STUTT GART

Für das Jahr 2029 ist die Eröffnung des SMIC – Stuttgart Moving Image Center / Haus für bewegte Bilder Stuttgart im Herzen Stuttgarts geplant. Mit dem SMIC entsteht ein Ort, der die Zukunft der Film- und Medienkultur nicht nur zeigt, sondern erlebbar macht. Architektonisch ist das Gebäude ein Statement: offen, dynamisch, stilprägend. Der Bau spiegelt die Grundidee des Hauses wider – wandelbar, einladend, verbindend. Transparente Strukturen, fließende Übergänge und inter-

Meinungsbildungsprozess stattgefunden. Dabei standen rund 400 Vorschläge aus der Stadtgesellschaft zur Wahl. Eine Expert\*innenkommission bewertete die Vorschläge und prüfte zugleich ihre rechtliche Umsetzbarkeit sowie ihre Markentauglichkeit.

Kulturbürgermeister DR. FABIAN MAYER zeigte sich mit der Entscheidung sehr zufrieden: »SMIC ist ein ansprechender und in seiner Prägnanz objektiver wie unverwechselbarer Name. Ein schöner Begriff. Er bringt die Besonderheit des gesamten Vorhabens als einzigartigen und zukunftsweisenden Kultur- und Medienort für alle zum Ausdruck und lädt zu spielerischer Identifikation ein.«



Blick in die Zukunft: Das SMIC – Stuttgart Moving Image Center / Haus für bewegte Bilder Stuttgart nach Entwürfen der Delugan Meissel Associated Architects



© Delugan Meissel Associated Architects (2)

aktive Flächen machen das Gebäude selbst zum Medium. Mit dem SMIC entsteht eine Erlebniswelt für Jung und Alt, in der das bewegte Bild zur Brücke zwischen den Generationen, Kulturen und Perspektiven wird. Es eröffnet eine Schule des Sehens und Verstehens und möchte ein Experimentierraum für neue Medienformen, ein Schaufenster für Kreative, ein Forum für Austausch und ein Treffpunkt der Vielfalt im Zentrum der Stadt Stuttgart werden.

Auf den Name SMIC für das Haus für Film und Medien konnte sich ein Gremium aus Mitgliedern des Gemeinderats, des Vereins Haus für Film und Medien sowie der Kulturverwaltung unter Vorsitz des Ersten Bürgermeisters DR. FABIAN MAYER Anfang Oktober einigen. Zuvor hatte ein breit angelegter Prüfungs- und

## ■ GERMAN FILM COMMISSIONS AUF DER FOCUS IN LONDON 8.–9. Dezember 2025

Auch in diesem Jahr waren die German Film Commissions auf der »FOCUS – The Meeting Place for International Production« in London vertreten, um den Filmstandort Deutschland den internationalen Produzent\*innen, Filmschaffenden und Dienstleistern zu präsentieren. Den Besucher\*innen bot sich im Business Design Centre London die Gelegenheit, sich über Drehorte, Fördermöglichkeiten und Produktionsservices in Deutschland zu informieren. Ziel des Auftritts war, den Austausch zu fördern, Kooperationen anzustoßen und die Attraktivität Deutschlands als Produktionsstandort im internationalen Wettbewerb sichtbar zu machen.

## ■ 39. STUTT GARTER FILMWINTER – FESTIVAL FOR EXPANDED MEDIA 14.–21. Januar 2026

**Veranstaltungsorte: FITZ! Theater animierter Formen, tri-bühne und Kunstbezirk Stuttgart**

Das traditionsreiche Festival präsentiert Wettbewerbe, Screenings, Lectures, Live-Acts und Workshops rund um Film, Medienkunst und digitale Kultur. Die Ausstellung »Expanded Media« im Kunstbezirk Stuttgart begleitet das Festivalprogramm.

Als Teil des Filmwinters verleiht das Pop-Büro Region Stuttgart am 16. Januar 2026 den Landesmusikvideopreis Buggles Award. Die Film Commission Region Stuttgart ist Juror.

## ■ STUTT GARTER FILMSTAMMTISCH Netzwerkabend für Filmschaffende der Region Stuttgart

**21. Januar 2026, 18–22 Uhr  
Veranstaltungsort: Das Gutbrod, Friedrichstraße 10, 70174 Stuttgart**

Der Stuttgarter Filmstammtisch bringt Filmschaffende zusammen, die sich für die Weiterentwicklung des Filmstandorts Region Stuttgart einsetzen. Der Austausch über Projekte, Jobs und Kooperationen steht im Mittelpunkt. Eine Initiative der Film Commission Region Stuttgart und des Filmverbands Südwest e.V., gefördert von der MFG Filmförderung Baden-Württemberg und der Landeshauptstadt Stuttgart.

## ■ MONTAGSSEMINARE Januar bis Mai 2026

**Aktuelle Informationen:**  
film@region-stuttgart.de  
film.region-stuttgart.de/termine  
→ Seite 40.

■ KONTAKT  
Film Commission Region Stuttgart  
Jens Gutfleisch / Telefon 0711 22835-720  
film@region-stuttgart.de  
<https://www.instagram.com/filmcommissionregionstuttgart/>

## KRIMISCHAUPLATZ BODENSEE: Neue ZDF-Serie abgedreht



© ZDF/Bavaria Fiction / Patrick Pfeiffer

Drehstart zur MFG-geförderten Serie »Obersee«: Regisseur CHRISTOPH ISCHINGER, Schauspielerinnen FRANZISKA WEISZ und MARIA WÖRDEMANN, Produzentin MAXIMILIANE PROKOP (von links)

**FILMREGIONAL** Im Spätsommer 2025 hat die Bavaria Fiction die Serie »Obersee« (AT) – eine neue MFG-geförderte Freitagskrimi-Reihe in vier Episoden – in Koproduktion mit dem ZDF in Überlingen und Umgebung abgedreht.

Neben den beiden Hauptdarstellerinnen FRANZISKA WEISZ (»Führer und Verführer«) und MARIA WÖRDEMANN (»Füxe«) sind LUCAS PRISOR (»In die Sonne schauen«), PAUL AHRENS (»Was

wir fürchten«), RONALD KUKULIES, ANNA GESA-RAIJA LAPPE, MICHAEL BARAL und RALF BAUER in durchgehenden Rollen zu sehen. Drei bereits sehr erfolgreiche Autor\*innen, REGINE BIELEFELDT, MARIANN KAISER und BORIS DENNULAT, verfassten die Drehbücher. Regie führt CHRISTOPH ISCHINGER (»Jenseits der Spree«), während CONSANTIN CAMPEAN (»Grand Jeté«) für die Bildgestaltung verantwortlich ist. Verantwortliche Redakteure sind DIRK RADEMACHER und FLORIAN WEBER. MAXIMILIANE PROKOP, Produzentin der Bavaria: »Unsere Reihe erzählt Kriminalgeschichten, die so vielfältig sind wie die Region selbst: Zwischen Schönheitsklinik und Rüstungsproduktion, Yachthafen und Obstwiese entfalten sich menschliche Dramen (...). Wir beleuchten die Abgründe hinter der idyllischen Kulisse des Bodensees (...). Ich freue mich sehr über die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit DIRK RADEMACHER und FLORIAN WEBER und danke dem ZDF und der MFG für ihre Unterstützung, die unser besonderes Projekt ermöglicht hat.« Kunststaatssekretär ARNE BRAUN betont die Bedeutung der Serie für den

Filmstandort: »Baden-Württemberg ist Film-Länd, das beweist einmal mehr die neue ZDF-Krimi-Serie »Obersee« von Bavaria Fiction! (...) Fiktive Film- und Serienproduktionen sind ein wichtiger Baustein für die Stärke des Kreativ- und Kulturstandorts Baden-Württemberg.«

### EINBLICKE IN DIE ARBEIT VON KRIPPO UND ZOLL IM DREILÄNDERECK

»Obersee« spielt im Dreiländereck am nördlichen Ufer des Bodensees und verbindet die Ermittlungsarbeit von Kripo und Zoll. Im Zentrum stehen zwei ungleiche Frauen: Doro Beitinger (FRANZISKA WEISZ), Anfang 40, kehrt nach mehreren Jahren, in denen sie sich um Familie, Kinder und die kranke Mutter gekümmert hat, in ihren Beruf bei der Kripo zurück. Ihre Chefin Chiara Locatelli (MARIA WÖRDEMANN) ist Ende 20, ambitioniert und hat einen italienischen Familienhintergrund. Zwei Frauen aus zwei Generationen, mit unterschiedlichen Lebensmodellen, die bald feststellen, dass sie als Team perfekt harmonisieren und selbst scheinbar unlösbare Fälle in Kooperation mit den Kolleg\*innen vom Zoll in den Griff bekommen. Die Sendetermine in 2026 sind offen. ■■■

## LUDWIGSBURGER MEDIENDIALOGE: Neue Reihe gestartet

**FILMREGIONAL** Zu einem Austausch über die Zukunft des Film- und Fernsehstandorts Baden-Württemberg lud der neue Direktor der Filmakademie Baden-Württemberg DR. ANDREAS BAREIß am 21. Oktober eine hochkarätige Gruppe an Diskussionsteil-

nehmer\*innen zur ersten Ausgabe der als Reihe geplanten »Ludwigsburger Mediendialoge« auf den Campus der Ludwigsburger Filmakademie ein. Einigkeit herrschte in der Runde, was die Relevanz der Film- und Kreativbranche als steigenden Wirtschaftsfaktor Baden-

Württembergs betraf. Unterschiedliche Standpunkte wurden allerdings bei dem sensiblen Punkt einer noch stärkeren finanziellen Unterstützung durch die Landesregierung offenkundig. Die Vertreter\*innen der Institutionen und der Medienbranche halten diese für nötig, um z. B. bei den Absolventinnen der Filmakademie und anderer Medienhochschulen noch mehr berufliche Perspektiven anzubieten. Die beiden Staatssekretäre verwiesen hingegen auf eine zunehmend angespannte Lage im Landeshaushalt und gaben eine eher ernüchternde Prognose ab. ■■■



© MFG

MFG-Geschäftsführer CARL BERGENGRUEN, SWR-Programmdirektor CLEMENS BRATZLER, ANDREAS BAREIß, Staatssekretär PATRICK RAPP (Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus BW), STEFANIE LARSON (Leiterin des Animation Media Creators Region Stuttgart), LISA PURTSCHER (LiseLotte Films) und Staatssekretär ARNE BRAUN (MWK)

## 20. BUNDESKONGRESS DER KOMMUNALEN KINOS

»Städte und Gemeinden sind der Dreh- und Angelpunkt für die Filmkultur!«

**FILMREGIONAL** Beim 20. Bundeskongress der Kommunalen Kinos im November in Dresden stellte **MARC TEUSCHER**, Projektleiter und Mitglied im Vorstand LKK – Landesverband Baden-Württemberg, die geplante Sichtbarkeitskampagne für die Kommunalen Kinos in Baden-Württemberg vor. **MARC TEUSCHER** im Gespräch mit **MORTICIA ZSCHIESCHE**.

**MORTICIA ZSCHIESCHE** Baden-Württemberg hat so viele Kommunale Kinos wie kein anderes Bundesland. 50 Prozent der kommunalen Fördersumme gibt das Land über die MFG hinzu. Trotzdem gibt es Nachteile, auf die Ihr nun reagieren wollt. Welche sind dies?

**MARC TEUSCHER** Das Gesamtförderkonzept für die KoKis ist eine große Stärke von Baden-Württemberg, für die wir sehr dankbar sind. Es hat aber auch Nebeneffekte. Wir definieren Kommunales Kino als Kommunale Filmarbeit, die kommunal gefördert wird. Doch nur bei etwa der Hälfte unserer Mitglieder ist dies institutionell der Fall. Und denen drohen nun auch noch empfindliche Kürzungen, die sich durch die Komplementärförderung durch das Land automatisch negativ multiplizieren. Hinzu kommt: Wenn Kommunen ihre Kinos gar nicht institutionell fördern, kommt institutionell auch vom Land nichts hinzu. Das Ergebnis von unserem Runden Tisch 2023 mit der MFG und **CARL BERGENGRUEN** war daher: Städte und Gemeinden sind der Dreh- und Angelpunkt für die KoKis! Wir müssen stärker vor Ort auf unsere wertvolle film- und kinokulturelle Arbeit aufmerksam machen.

**MORTICIA ZSCHIESCHE** Und dafür hat Euch nun die MFG eine zweijährige Förderung für eine Sichtbarkeitskampagne bewilligt. Dies weckt sofort die Assoziation, dass es vor allem um die Wirkung nach außen geht. Ihr wollt aber auch nach innen wirken. Warum?

**MARC TEUSCHER** Jeder kämpft sonst immer nur für sich allein. Wenn wir jetzt gemeinsam überlegen, was unser

### 50 JAHRE BUNDESVERBAND KOMMUNALE FILMARBEIT E. V. WIR GRATULIEREN!

**G**leich zwei Jubiläen feierte der Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. (BkF) beim diesjährigen Bundeskongress der Kommunalen Kinos in Dresden: den 50. Jahrestag seit BkF-Gründung und den 20. Bundeskongress.

Unter dem Motto »zusammen · wachsen – kinokultur in ost & west« diskutierten mehr als 100 Akteure über Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der kommunalen Filmarbeit 35 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung.

Kino-Gastgeber waren das Clubkino im Lingnerschloss, das Kino im Kasten der TU Dresden sowie die Technische Sammlung Dresden. Den Höhepunkt bildete der Festakt im Veranstaltungshaus Altes Wettbüro. In ihren Festreden würdigten FFA-Vorstand **PETER DINGES** und die langjährige BkF-Vorständin und ehemalige Leiterin des Filmhaus Nürnberg **CHRISTIANE SCHLEINDL** den langen, verdienstvollen Weg der Kommunalen Kinos und ihrem Bundesverband. Herzlichen Glückwunsch sagen auch die **FILM FACTS**!



MARC TEUSCHER im Gespräch mit TANJA KRAINHÖFER



Eröffnungspanel im Sternensaal des Lingnerschlosses in Dresden

Alleinstellungsmerkmal ist und wie wir koordiniert kommunizieren, hilft uns das enorm. Es ist toll, dass uns die MFG dabei begleitet. Wir konnten zum Auftakt im Oktober alle KoKis – auch unsere Nicht-Mitglieder – zu einer zweitägigen Tagung in ihre Räume nach Stuttgart einladen und fragen: Was verbindet uns alle – ob in Achern, Karlsruhe oder Staufen – und wie bleiben wir dabei einzigartig? Jeder Standort hat sein eigenes Profil und genau diese Vielfalt wollen wir auf den Punkt bringen. Wir haben nun sechs Arbeitsgruppen gebildet und bearbeiten in den nächsten zwei Jahren die Sichtbarmachung dieser Themen zusammen mit einer Agentur.

**MORTICIA ZSCHIESCHE** Stichwort Zusammen: Thema des diesjährigen Bundeskongresses war »zusammen · wachsen« – ein bewusstes Wortspiel,

das zur geplanten Kampagne passt. Könnte Eure Kampagne auch bundesweit Kinos helfen?

**MARC TEUSCHER** Der Bundeskongress hat gezeigt, dass wir KoKis – ob Ost, West, Süd oder Nord – bereits zusammengewachsen sind. Es war wunderbar zu sehen, auf welcher Wellenlänge man ist, als wäre es nie anders gewesen. Aber auch unsere Diskussionen sind ähnlich. Daher kann unser Konzept hier in Baden-Württemberg durchaus zum Vorbild werden, um auch in anderen Bundesländern die eigenen Themen herauszuarbeiten, sich stärker zu vernetzen und zusammenzuwachsen. Allein schon durch den massiven demografischen Wandel und die wachsende Einsamkeit unter jungen Menschen in Deutschland gibt es in den nächsten Jahren viel zu tun, damit Kino nicht nur etwas für Erwachsene wird.

# 40 JAHRE »DEBÜT IM DRITTEN«

## Eine Erfolgsgeschichte

Von JAN BERNING, STEFANIE GROSS und MANFRED HATTENDORF (Herausgeber)



### LITERATUREMPFEHLUNG

Jan Berning, Stefanie Groß,  
Manfred Hattendorf (Hrsg.):  
**»Debüt im Dritten – eine  
Chance für den Nachwuchs«**  
Schüren Verlag GmbH, Marburg  
424 Seiten, 1. Auflage 2025  
38 Euro  
ISBN 978-3-7410-0519-0

**Der Band »Debüt im Dritten – eine Chance für den Nachwuchs«, erschienen im Schüren Verlag Marburg, versammelt eine Übersicht über die Erfolgsgeschichte dieser seit nun 40 Jahren bestehenden Nachwuchsredaktion des SWR. Unzählige Kurzfilme und mehr als 200 Langfilme und Serien sind unter Beteiligung dieser Redaktion entstanden. Zahlreiche dieser Produktionen wurden von der MFG Baden-Württemberg unterstützt.**

**Wir veröffentlichen einen Auszug aus dem Vorwort, das SWR-Redakteurin STEFANIE GROß verfasst hat.**

Ein Freiraum, in dem ästhetisch gewagte, mutige, politisch relevante, originelle, unbequeme und wilde Filme entstehen können, ein Raum, in dem nicht das Prinzip des Marktes gelten sollte, sondern das Prinzip der Kunst – das war es, was der Redakteurin SUSAN SCHULTE Mitte der Achtzigerjahre vorschwebte, als sie begann, eine mutige und kreative Idee in die Realität umzusetzen: Sie wollte einen Freiraum für junge Nachwuchs-Filmemacher\*innen schaffen, in dem diese ästhetisch ihre eigenen Wege gehen und Vertrauen in ihre Visionen fassen durften, ihre Träume auf die Leinwand bringen konnten und damit nicht zuletzt das

deutsche Kino weiterentwickeln und neu erfinden.

Zunächst war die Reihe »Debüt im Dritten« ein Talent-Forum. Doch mit den Jahren und den sich schnell einstellenden Erfolgen wurde die Reihe zu einem festen Bestandteil des Programmes des SWF und später des SWR und mehr noch: eine Institution in der deutschen Filmbranche.

Um Filmideen Realität werden zu lassen, wollten SUSAN SCHULTE und ihre Mitstreiter\*innen mehr anbieten, als nur finanzielle Mittel: Sie wollten sich als Redakteur\*innen Zeit nehmen, um gemeinsam mit den Autor\*innen und Regisseur\*innen aus einer Idee ein gutes Drehbuch zu entwickeln. Sie wollten der individuellen künstlerischen Handschrift eines jeden einzelnen Talents Freiraum geben, ohne gleich die Zielgruppe und die Vermarktungsstrategie für den fertigen Film zu stark mitdenken zu müssen, die Vermarktung des Films über die Entfaltung der Kreativität zu stellen oder die Dramaturgie des Films von vornherein beeinflussen zu lassen. Die Redaktion ließ stattdessen die jungen Filmemacher\*innen ihre eigenen, oft sehr persönlich inspirierten Geschichten erzählen.

Blättert man durch die vierzig Jahre der Chronik, so sieht man schnell: Die ersten Jahre waren geprägt von großer Freiheit im Erzählen und maximaler Experimentierfreude. Über die Jahre fand dann so etwas wie eine Professionalisierung statt: Ab 1995 ging die Redaktion eine Partnerschaft mit der Filmakademie Baden-Württemberg und anderen deutschen Filmhochschulen ein. Die Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg MFG kam als Finanzierungspartner hinzu und mit ihr wurde das sogenannte »Fifty-Fifty-Modell« entwickelt, speziell geeignet zur schnellen Finanzierung von TV-Filmen ohne Kino-Auswertung. Der deutsch-französische Kulturkanal arte sowie andere ARD-Sender begannen, als kleine Co-Produktionspartner in Debütfilmprojekte einzusteigen – kurzum, die Strahlkraft der Reihe zog immer weitere Partner an. Außerdem wurde das sogenannte »Debüt im Dritten Spezial« eingeführt, um den Nachwuchstalente im Rahmen der Reihe noch einen zweiten Schritt nach dem ersten zu ermöglichen.

Als SUSAN SCHULTE im Jahr 2000 (nach der Fusion von SWF und SDR) den Sender verließ und in Ruhestand ging, verfügte die Reihe bereits über ein beachtliches Renommee. Die Redakteurin SABINE HOLTGREVE übernahm die Reihe. Als sie im Jahr 2006 die Betreuung der Reihe dann an mich übergab, hatte sich bereits eine sehr beeindruckende Liste bekannter Regie-Talente angesammelt, die im SWF/SWR debütiert hatten: ROMUALD KARMAKAR, NINA GROSSE, WOLFGANG MURNBERGER, SHERRY HORMAN, SÖNKE WORTMANN, HANS-CHRISTIAN SCHMID, ANDREAS DRESEN und PHILIP GRÖNING, um nur einige der Renommiertesten zu nennen. Dass sich zu Beginn der Nachwuchsarbeit des SWF mehr Männer unter den Debütant\*innen befanden, als Frauen, wurde seit den Nullerjahren durch Initiativen wie »Pro Quote Film« sowie weitere Programme zur Frauenförderung in der Filmbranche ausgeglichen. Seitdem machen auch mehr und mehr Regisseur\*innen ihr Debüt: MAREN ADE, BRIGITTE BERTELE, FRIEDERIKE JEHN,

MARA EIBL-EIBESFELDT, AELRUN GOETTE, FRANZISKA SCHLOTTERER, BETTINA BLÜMNER, JULIA ZIESCHE, SOLEEN YUSEF, LENA KNAUSS, MIA SPENGLER, ANNETTE FRIEDMANN, SHIREL PELEG, NANCY MAC GRANAKY-QUAYE, MILENA ABOYAN, LILLI TAUTFEST, SOPHIA BÖSCH, SARAH NEUMANN, CHIARA FLEISCHHACKER und viele andere mehr.

Als ich SABINE HOLTGREVE 2006 in der Redaktionsleitung ablöste, gab sie mir folgenden Gedanken mit auf den Weg: »Diese Arbeit ist wie das Jonglieren mit zehn Bällen in der Luft und du hast die Verantwortung dafür, dass nicht allzu viele dieser Bälle auf den Boden fallen.« Die Verantwortung, die sie mit diesem Bild ausdrückte, wurde mir und meinen Mitstreiter\*innen mit jedem Jahr unserer Tätigkeit klarer. Denn ständig verschoben sich Projekte aus den unterschiedlichsten Gründen um ein oder mehrere Jahre. Öffentlich-rechtliche Sender dürfen keine Mittelübertragungen von einem Haushaltsjahr in das nächste machen und so lernten meine »Debüt«-Kolleg\*innen BRIGITTE DITHARD, ULRICH HERMANN und JAN BERNING und ich zwangsläufig das Jonglieren mit immer mehr Bällen, um trotz aller Verschiebungen den Etat in jedem Jahr komplett ausschöpfen zu können. Denn es war stets unser Ehrgeiz, dass alle diese Mittel in das Entstehen von Filmen fließen sollten.

Als fulminanten Einstieg in meine neue redaktionelle Tätigkeit durfte ich im Herbst 2006 die Premiere von »Vier Minuten« als Eröffnungsfilm auf den Hofer Filmtagen erleben, anmoderiert damals noch von HEINZ BADEWITZ persönlich. (...)

Die Streamingdienste traten auf den Plan und die Öffentlich-Rechtlichen realisierten allmählich, dass sie in der Zukunft auf die Dauer nur durch eine funktionierende Mediathek mithalten

könnten: Erst ab 2008 gab es das erste Video-on-Demand-Angebot der ARD und erst seit Sommer 2019 die ARD-Mediathek in ihrem aktuellen Design. Wir trafen in unserer Redaktion die Entscheidung, zusätzlich zu unseren Kino-Aktivitäten alle ein bis zwei Jahre eine Serie für die ARD-Mediathek zu produzieren. Unser Kollege JAN BERNING, der seit 2015 die Redaktion verstärkte, übernahm diese Aufgabe.

Und doch ist über all die Veränderungen der Jahre hinweg unsere Kernaufgabe erhalten geblieben: Wir wählen weiterhin sechs Stoffe pro Jahr aus, die uns inhaltlich relevant oder mutig erscheinen durch eine originelle Perspektive oder erzählerische Virtuosität: wilde, jetzzeitige, spannende und emotional mitreißende Stoffe. Neben den traditionell stark vertretenen persönlichen Familien- und Coming-of-Age-Dramen suchen wir inzwischen immer stärker auch nach Genre-Stoffen. (...)

Wir begleiten weiterhin Jahr für Jahr die inhaltliche Entwicklung der Bücher, die Finanzierung der Projekte und das Casting. Es entstehen fünf bis sechs abendfüllende Filme, die nicht nur Preise und Auszeichnungen gewinnen, sondern auch im Kino, bei der linearen Ausstrahlung und in den letzten Jahren auch in den Mediatheken ihr Publikum finden – oft bildstarke Filme, die soziale Milieus präzise widerspiegeln und zugleich berührende, packende Geschichten mit faszinierenden Figuren erzählen. (...) Fünf dieser sechs Langfilme werden einmal im Jahr zu Jahresende als Staffel im Dritten Programm des SWR gesendet. Den Abschluss bildet die von BRIGITTE DITHARD seit drei Jahrzehnten intensiv begleitete und redaktionell betreute Kurzfilmrolle. (...) Diese Arbeit unserer Redaktion wäre nicht möglich gewesen, ohne die zuverlässige



© Schiwago Film

Dreharbeiten zum neuesten Projekt der Reihe: »Matröshki« von Regisseurin ALINA YKLYMOVA

Rückendeckung unseres Intendanten KAI GNIFFKE, ohne das cineastische Interesse unseres Programmdirektors CLEMENS BRATZLER und das Vertrauen, welches unsere Hauptabteilungsleiterin BARBARA BIERMANN in unsere Nachwuchsarbeit gesetzt hat und nicht zuletzt ohne die große Filmiebe unseres Filmchefs MANFRED HATTENDORF. Diese Menschen und ihre Vorgänger\*innen haben die Redaktion »Debüt im Dritten« über vier Jahrzehnte hinweg immer wieder gegen alle Kürzungsversuche geschützt und verteidigt. Und ohne all die engagierten, klugen und mutigen Produzent\*innen in unserer Branche, die sich zugetraut haben und zutrauen, inhaltlich wie finanziell eine große Verantwortung für unterfinanzierte Projekte zu übernehmen, wäre diese ganze Arbeit überhaupt vollkommen undenkbar gewesen.

Mittlerweile sind wir in Zeiten angekommen, in denen die öffentlich-rechtlichen Sender immer stärker unter Spardruck stehen. Private Medienkonzerne sichern sich immer größere Marktanteile, die Gebührenerhöhung steht infrage. Insofern wird es immer schwieriger und nicht leichter, die Nachwuchsförderung und die Kino-Co-Produktionen als wertvolle kulturelle Freiräume zu verteidigen und zu erhalten. (...)

Ich bin überzeugt davon, dass eine Idee, die so lange getragen hat, auch weiterträgt, und ich möchte mit einem philosophischen Gedanken enden: Es dauert nur wenige Sekunden, eine große Leistung zu zerstören, aber es dauert Jahre oder Jahrzehnte, sie aufzubauen! Und deswegen wünsche ich dem »Debüt im Dritten«, dass es noch weiter 40 Jahre bestehen bleibt. ████████████████████



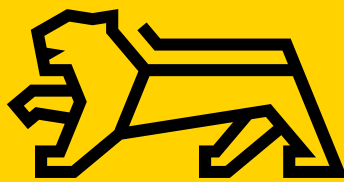
© Sophie Schüller



**Ohne all die engagierten, klugen und mutigen Produzent\*innen ...,**

die sich zugetraut haben und zutrauen, inhaltlich wie finanziell eine große Verantwortung für unterfinanzierte Projekte zu übernehmen, wäre diese ganze Arbeit ... undenkbar gewesen.

**STEFANIE GROß**



**FILM.MFG.DE**